

GEMEINDERAT



**Finanzplanung
der Einwohnergemeinde und
der Spezialfinanzierungen
über die Jahre 2011 – 2015**

Stand September 2010

Bericht des Gemeinderates
an den Einwohnerrat
vom 13. Oktober 2010

Geschäft Nr. 3955

Inhaltsverzeichnis

1	RECHTSGRUNDLAGE, METHODIK UND GETROFFENE ANNAHMEN	3
2	FINANZPLANUNG 2011 – 2015	5
2.1	Einwohnergemeinde	5
2.1.1	Finanzstrategie	5
2.1.2	Laufende Rechnung	6
2.1.3	Investitionen Verwaltungsvermögen	7
2.1.4	Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung	7
2.2	Spezialfinanzierung Wasserversorgung.....	8
2.2.1	Finanzstrategie	8
2.2.2	Laufende Rechnung	8
2.2.3	Investitionen Verwaltungsvermögen	9
2.2.4	Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung	9
2.3	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	10
2.3.1	Finanzstrategie	10
2.3.2	Laufende Rechnung	10
2.3.3	Investitionen Verwaltungsvermögen	11
2.3.4	Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung	11
2.4	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung.....	11
2.4.1	Finanzstrategie	11
2.4.2	Laufende Rechnung	12
2.4.3	Investitionen Verwaltungsvermögen	12
2.4.4	Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung	12
3	ZIELERREICHUNGEN / SCHLUSSFOLGERUNGEN	13
4	ANTRAG.....	14

Beilagen: - Finanzplanung 2011 – 2015, Einwohnergemeinde
- Finanzplanung 2011 – 2015, Wasserversorgung
- Finanzplanung 2011 – 2015, Abwasserbeseitigung
- Finanzplanung 2011 – 2015, Abfallbeseitigung

1 Rechtsgrundlage, Methodik und getroffene Annahmen

Gemäss § 28 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VOR) ist der Finanzplan dem Einwohnerrat gleichzeitig mit dem Budget zur Kenntnis zu bringen.

Der eigentliche Finanzplan bietet auf einer A4-Seite (siehe Finanzplan 2011 – 2015 Einwohnergemeinde Allschwil, Seite 3) einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Ergebnisse der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung mit den Finanzierungsfehlbeträgen / - überschüssen, des Verwaltungsvermögens, der Nettoschuld, der Vorfinanzierung und des Eigenkapitals.

Grundlage für diese Berechnungen bilden die Prognosen (siehe Finanzplan 2011 – 2015 Einwohnergemeinde Allschwil, Seite 2). Die Finanzplanperiode 2011 – 2015 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 58% für Natürliche Personen sowie einem Steuersatz von 5.0% für die Ertragssteuern und dem auf 2.75% reduzierten Kapitalsteuersatz der Juristischen Personen.

Für das Jahr 2010 wurde aus verschiedenen Gründen auf eine umfassende Hochrechnung verzichtet. Die folgenden Korrekturen wurden jedoch berücksichtigt. Im Bericht des Gemeinderates zur Rechnung 2009 vom 30. März 2010 wurde darauf hingewiesen, dass aus verschiedenen Gründen grosse Investitionen (Feuerwehrmagazin, Strassenbau) ins Jahr 2010 verschoben wurden. Bedingt durch die zusätzlichen Abschreibungen im 2009 von insgesamt rund CHF 10.7 Mio. fallen die Abschreibungen im 2010 tiefer als budgetiert aus. Durch den Schuldenabbau im 2009 und im 1. Semester 2010 sowie den seit 2008 anhaltend tiefen Zinssätzen werden die budgetierten Fremdkapitalzinsen unterschritten. Durch die zusätzlichen Steuererträge im 2009 wuchs die Steuerkraft von Allschwil temporär stark an. Da dieses gute Ergebnis nicht erwartet werden konnte, wurde im Sommer 2009 der horizontale Finanzausgleich für das Jahr 2010 auf der Basis des Abschlusses 2007 mit CHF 4.55 Mio. budgetiert. Der horizontale Finanzausgleich 2010 fiel massiv höher aus und weicht nun rund CHF 6 Mio. vom Budget ab. Die Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen liegen im 2010 TCHF 495 tiefer als budgetiert. Die Sozialhilfeleistungen werden im 2010 die budgetierten Beträge knapp unterschreiten und verändern das Ergebnis 2010 voraussichtlich nur unwesentlich. Die auf den aktuellsten Prognosen der BAK basierenden und von der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft am 27. August 2010 kommunizierten Steuerschätzungen für die Natürlichen Personen fallen besser als erwartet aus. Die Rezession scheint sich nicht so negativ auf die Steuererträge auszuwirken. Die Steuerprognosen sehen ausgehend vom definitiven Steuerertrag 2008 im kantonalen Durchschnitt bei den Einkommensteuern für das Jahr 2009 eine Abnahme von 1.6%, für 2010 eine Zunahme von 1.2% und für 2011 eine Zunahme von 2.3% vor. Bei den Vermögenssteuern der Natürlichen Personen werden bereits ab 2009 Erhöhungen erwartet. Mit einem Anteil von <10% am Steuerertrag der Natürlichen Personen ist die Veränderung berücksichtigt, jedoch unwesentlich. Der aufgrund dieser Prognose zu erwartende Steuerertrag wurde für das Jahr 2010 entsprechend korrigiert. Unter Berücksichtigung der erwähnten Korrekturen erwartet der Gemeinderat im 2010 ein Defizit von rund CHF 3.2 Mio.

Die Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton wurde um ein Jahr auf den 1. August 2011 verschoben und ist im Budget 2011 pro rata temporis berücksichtigt. Der voraussichtliche Buchgewinn von CHF 5 Mio. (Übernahme des Grundstückes) ist im Finanzplan berücksichtigt und als Einlage in die Vorfinanzierung für den Neubau oder die Sanierung der Schulinfrastruktur der Gemeinde Allschwil (siehe Finanzplan 2011 – 2015, Seite 3) vorgesehen.

Basis für die Fortschreibung der Laufenden Rechnung für den vorliegenden Finanzplan bildet der Vorschlag 2011. Dazu wurde der Nettoaufwand ermittelt. Im Nettoaufwand sind die Abschreibungen, Zinsen sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus Sonderfinanzierungen nicht enthalten. Die Werte werden abhängig von den Investitionen automatisch berechnet. Die Veränderungen des Personalaufwandes (Teuerungsausgleich, Stufenanstieg) und der anderen Aufwendungen (Sachaufwand, Beiträge etc.) werden aufgrund der entsprechenden Parametern ebenfalls automatisch berücksichtigt.

- Für die Teuerung wird der Landesindex der Konsumentenpreise verwendet. Die Prognose des Bundesamts für Statistik (BFS) beträgt für 2010 +1.1% und für 2011 +0.8%; im Finanzplan wurde im Planjahr 2011 mit +0.7%, im 2012 mit +1.0% und später mit 1.5% gerechnet. Bauinvestitionen sind situativ anhand des Zürcher Baukostenindex anzupassen.
- Beim Personalaufwand wird mit einem jährlichen Anstieg zwischen 2.25% und 2.75% gerechnet. Der Anstieg setzt sich aus dem Stufenanstieg (+1.25%) und der Teuerung zusammen. Der Stufenanstieg

beruht auf Erfahrungswerten. Aufgrund der durchschnittlichen Altersstrukturen bzw. Erfahrungsstufen wirkt sich die degressive Reallohnerhöhung kontinuierlich aus.

- Die Passivzinsen werden ausgehend von den effektiven Darlehen (mittel- und langfristigen Schulden) berechnet. Die Veränderung der Passivzinsen im Rahmen der Finanzierungsfehlbeträge oder Finanzierungsüberschüsse wird mit prognostizierten Zinssätzen berechnet. Für die Planperiode 2011 – 2015 gehen wir von einem durchschnittlichen Zinssatz zu Beginn von 2.65% und am Ende von 2.85% aus. Seit dem massiven Fall der Zinssätze im 4. Quartal 2008 waren bis dato nur geringe Veränderungen zu verzeichnen. Erholt sich die Wirtschaft, ist mit einem Anstieg der Zinsen zu rechnen.

Zusätzlich sind folgende massgebliche, einmalige oder wiederkehrende Veränderungen des Nettoaufwandes im Finanzplan 2011 – 2015 (Seite 2) abgebildet:

- **Pflegefinanzierung**
Nach der erwarteten Erhöhung der anrechenbaren Normkosten - auf der Basis von Leistungserfassungen in Baselbieter APH - kommen nach Einschätzung des AZ Am Bachgraben ab 2013 zusätzliche jährliche Kosten von bis zu TCHF 800'000 auf die Gemeinde Allschwil zu.
- **Beiträge an die Ergänzungsleistungen (EL)**
Die Abwälzung der mit der Übernahme der Sekundarschulstufe Niveau A verbundenen Kosten von CHF 15 Mio. auf die Gemeinden nach Einwohnerzahlen würde für die Gemeinde Allschwil spätestens ab 2012 jährlich rund CHF 1 Mio. betragen. Die generellen Auswirkungen der Pflegefinanzierung auf die EL können im heutigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.
- **Kindergärten**
Aufgrund von ersten Erkenntnissen aus einer Studie von Wüest & Partner AG, Zürich müssen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren 2 – 3 Kindergartenklassen zusätzlich geführt werden. Für das Schuljahr 2015/2016 musste bereits eine zusätzliche Klasse geschaffen werden. Im heutigen Zeitpunkt ist noch unklar, ob die Einwohnergemeinde den Raumbedarf selbst deckt und bauen wird oder entsprechende Mietverträge abschliessen wird. In den Jahren 2013 und 2015 sind deshalb pauschal jährlich wiederkehrende Beträge von je TCHF 200 berücksichtigt.

Die Berücksichtigung der Investitionsvorhaben erfolgte unter der Prämisse der Genehmigung des Investitionsvoranschlags 2011. Die Priorisierungsstufen der Investitionsvorhaben sind wie folgt definiert:

- 1 = beschlossene Investitionen (Sondervorlage / Investitionsvorschlag)
- 2 = Investitionen mit hohem und dringlichem Bedarf / zwingende Ausgabe für Aufgabenerfüllung
- 3 = Investitionen mit mässigem und weniger dringlichem Bedarf (Entwicklungsbedarf)
- 4 = Investitionen ohne dringenden Bedarf und zur Aufgabenerfüllung nicht zwingend erforderlich

Die Beurteilung der Investitionsvorhaben wurde wie in den Vorjahren nach folgenden Kriterien und Gewichtungen vorgenommen:

<u>Kriterien</u>	<u>Gewichtung</u>
▪ Sicherheit (Investition reduziert das Gefahrenpotenzial sowie das Risiko)	18%
▪ Investition dient zum langfristigen Erhalt und Verbesserung der Funktionalität, des Nutzens und des Wertes	13%
▪ Wettbewerb / Standortmarketing	5%
▪ Auswirkungen der Investition auf die Betriebsfolgekosten im Bereich Sachaufwand	4%
▪ Auswirkungen der Investition auf die Betriebsfolgekosten im Bereich Personalaufwand	6%
▪ Kapitalfolgekosten in Bezug auf die Nutzungsdauer	9%
▪ Erweiterung / Reduktion des Dienstleistungsangebots	2%
▪ Nutzen für die Bevölkerung	11%
▪ Gesetzliche Verpflichtung	16%
▪ Soziologische Nachhaltigkeit – Gesellschaftliche Aspekte	5%
▪ Ökologische Nachhaltigkeit – Umweltaspekte	11%
Total	100%

Die Bewertung der Kriterien wurde anhand eines Katalogs mit entsprechenden Abstufungen zwischen 1 – 10 vorgenommen. Die Einteilung der Investitionsvorhaben in die Priorisierungsstufen 1 bis 4 erfolgte danach aufgrund der erreichten Gesamtpunktzahl (Nutzwertanalyse). Mit diesem Instrument wurden wiederum alle Investitionen mit dem gleichen System beurteilt. Eine Ausnahme bilden die Investitionen in die Schulinfrastruktur. Dort wurde vorerst die Strategie des Gemeinderates abgebildet. Änderungen aufgrund der Ergebnisse aus der vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe stehen erst Mitte Oktober zur Verfügung und sind noch nicht berücksichtigt.

Das Investitionsvolumen ist unabhängig von den Spezialfinanzierungen zu beurteilen, da diese über die Gebühren und Beiträge kostendeckend finanziert werden müssen (Verursacherprinzip). Die Investitionen der Spezialfinanzierungen werden in den separaten Finanzplänen berücksichtigt.

Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Region unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Strukturen von Allschwil. Somit wurde der Finanzplan mit folgenden Eckwerten berechnet:

2 Finanzplanung 2011 – 2015

2.1 Einwohnergemeinde

2.1.1 Finanzstrategie

Mit der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2009 – 2014 definierte der Gemeinderat hinsichtlich der Finanzstrategie folgende Leitsätze, Ziele und zu prüfende / umzusetzende Massnahmen.

Leitsatz:

„Allschwil verfügt über die entsprechenden Mittel, um die notwendigen Aufgaben und Investitionen im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner zu erfüllen. Die Finanzpolitik von Allschwil ist nachhaltig und sorgt damit für Stabilität. Dadurch wird das Wirtschaftswachstum begünstigt und die Beschäftigung, die Wohlfahrt sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert.“

Ziel:

Die Finanzstrukturen von Allschwil sind gesund und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet

Zu prüfende / umzusetzende Massnahmen:

1. Mindestens ausgeglichene Laufende Rechnung (ohne Buchgewinne)
2. Selbstfinanzierungsgrad ohne Spezialfinanzierungen inkl. Buchgewinne etc Ø 2009-2014 mind. 100%
3. Der Nettoaufwand ohne Finanzen wächst maximal im Rahmen der Teuerung
4. Eigenkapitalaufbau bis 2014 von CHF 6 Mio.
5. Steuerfuss maximal 58%; wenn Steuererhöhungen, dann nur zweckgebundene und befristete
6. Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) CHF ≤ 3.5 Mio. werden mit ordentlichen Abschreibungen +/- ordentlichem Ergebnis der Laufenden Rechnung (ohne Buchgewinne etc.) finanziert
7. Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) CHF > 3.5 Mio. nur mit ausserordentlicher Finanzierung
8. Nettoschuld pro Einwohner CHF < 1'750 (steuerfinanzierter Bereich)
9. Investitionen erfolgen gezielt aufgrund einheitlicher Priorisierung.
10. Entwicklung einer Immobilienstrategie für das Finanzvermögen
11. Alternative Finanzierungen (Veräusserung von Finanzvermögen etc.) sind unter Berücksichtigung gesamtheitlicher Aspekte zu prüfen.

Trotz der erfreulichen Rechnungsergebnisse 2008 und 2009 muss für die Einwohnergemeinde Allschwil auch in den nächsten Jahren das Ziel eines mittel- und langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts unverändert im Zentrum der Finanzpolitik stehen. Im Rahmen der getätigten Vorfinanzierungen und zusätzlichen Abschreibungen konnten Schulden abgebaut werden. Gleichzeitig wird dadurch inskünftig die Laufende Rechnung bedingt durch die vorweggenommenen Abschreibungen entlastet. Die erforderlichen Gesamtinvestitionen für die Sanierung der Bildungsinfrastruktur übersteigen die Vorfinanzierungen und zusätzlichen Abschreibungen bei weitem. Die Verflüssigung von Vermögenswerten (Desinvestitionen) muss ebenfalls zur Finanzierung

dienen. Damit kann die Neuverschuldung und somit die zusätzliche Belastung der künftigen Laufenden Rechnungen durch Fremdkapitalzinsen eingeschränkt werden. Es werden alle Beteiligten (Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung) gefordert sein, die begonnenen Sparbemühungen weiterzuführen, um die Tragbarkeit der für Allschwil wichtigen Investitionen gewährleisten zu können. Neue Aufgaben und Investitionen sind weiterhin sorgfältig und verantwortungsbewusst zu prüfen.

2.1.2 Laufende Rechnung

Aufgrund der vorliegenden Finanzplanung, unter Berücksichtigung der vorgängig erwähnten Rahmenbedingungen, weist das Budget 2011 einen Mehrertrag von TCHF 3'536 auf. In den Planjahren sinken die Ergebnisse der Laufenden Rechnung kontinuierlich. Im Planjahr 2015 ist ein Mehraufwand von rund CHF 1.1 Mio. zu erwarten. Die Verschlechterung der Ergebnisse wird durch die erwähnten zu erwartenden Veränderungen des Nettoaufwandes bewirkt.

Rechnungsjahr	Ergebnis der Laufenden Rechnung in TCHF
2011	3'536
2012	1'250
2013	1'314
2014	808
2015	-1'114

Ausgehend von den definitiven Steuererträgen 2008 wird gemäss den Prognosen der BAK Economics Basel im Kantonsdurchschnitt eine Reduktion der Einkommenssteuern um -1.6% im 2009 erwartet. Für 2010 wird bereits ein Anstieg von 1.2% prognostiziert. Die Erwartungen für 2011 liegen im Durchschnitt sogar bei 2.3%. Bei den Vermögenssteuern wird nach dem grossen Einbruch im 2008 für 2009 ein Zuwachs von 6% sowie für 2010 und 2011 jeweils von 3% geschätzt. In den Planjahren 2012 – 2015 wird die Entwicklung analog der Teuerungswerte berücksichtigt.

Die grossen Unternehmen im Life-Science-Bereich wurden anscheinend nicht oder weniger negativ von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Diese und weitere globaltätige Firmen (Markt Asien) bewirkten in den letzten Jahren in Allschwil eine Steigerung der Steuererträge der Juristischen Personen. Analysen dokumentieren, dass die Steuererträge der KMU in den letzten Jahren sehr stabil und in der Summe praktisch konjunkturunabhängig waren. Im Finanzplan wird bei den Juristischen Personen mit einem Zuwachs von 2.5% gerechnet. Im Budget 2011 ist die gesetzlich vorgegebene Senkung des Kapitalsteuersatzes auf den Höchstsatz von 0.275% bereits enthalten.

Aufgrund der BAK Prognosen scheint die konjunkturelle Entwicklung wieder einen positiven Verlauf anzunehmen. Die Auswirkungen aufgrund des tiefen Eurokurses auf die exportorientierten Allschwiler Firmen und somit auf die Ertragssteuern können noch nicht antizipiert werden. Ebenso können die Folgen der Rezessionen auf die Sozialhilfeausgaben noch nicht abschliessend beurteilt werden, da diese in der Regel mit einer starken Verzögerung die Gemeinden erreichen.

Die Abschreibungen und die Fremdkapitalzinsen bilden wichtige Einflussgrössen auf die Laufende Rechnung. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit dem Investitionsvolumen. Beim vorliegenden Finanzplan basieren die Berechnungen der Abschreibungen auf dem geltenden degressiven Abschreibungssatz von 10% des Restbuchwertes. Die Auflösung der Vorfinanzierung von rund CHF 13.3 Mio. erfolgt im 2012 als zusätzliche Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen, da mit der Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2 ab 2013 die Fortführung von Vorfinanzierungen in der bisherigen Form nicht mehr möglich ist. Das Verwaltungsvermögen wird deshalb erheblich reduziert und die Laufende Rechnung der Jahre 2012 und fortfolgende werden durch tiefere Abschreibungen wesentlich entlastet.

2.1.3 Investitionen Verwaltungsvermögen

Die im Finanzplan 2011 – 2015 detailliert aufgeführten Investitionsvorhaben mit der Priorität 1 bis 3 ergeben folgende Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen:

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	11'261	3'716	2'928	14'580	13'250

Die einzelnen Investitionsvorhaben der Jahre 2011 – 2015 sind aus dem Finanzplan ersichtlich. Aufgrund der Finanzstruktur sind mittelfristig Nettoinvestitionen von jährlich zirka CHF 4 Mio. finanziell tragbar und können durch die Erwirtschaftung eigener Mittel finanziert werden. Die höheren Investitionen müssen durch die Aufnahme von Fremdkapital oder durch Verflüssigung von Anlagen des Finanzvermögens finanziert werden. Abhängig von der Finanzierungsart ist mit einem Anstieg der Fremdkapitalzinsen zu rechnen. Grundsätzlich muss jedoch berücksichtigt werden, dass seit dem 31.12.2007 bis zum 30.06.2010 die Schulden um CHF 21 Mio. reduziert werden konnten. Grund dafür waren einerseits die guten Rechnungsabschlüsse 2008 sowie 2009 und andererseits die geringen Investitionen während dieser Periode.

Die Hauptinvestitionen während der dargestellten Finanzplanperiode sind der zeitlich stark verzögerte Bau des Feuerwehrmagazins, verschiedene Strassenbauprojekte, der Bau eines Kindergartens als Ersatz für den Pestalozzi-Kindergarten, der Erwerb des an die Fussballanlage Brüel angrenzenden Sportareals und grosse Investitionen in die Schulinfrastruktur (Schulhäuser, Mehrfachturnhalle, Aula, etc.) der Gemeinde Allschwil.

2.1.4 Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung

Der Selbstfinanzierungsgrad setzt das Ergebnis der Laufenden Rechnung plus Abschreibungen plus Einlagen in Vorfinanzierungen ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen. Die Nettoinvestitionen übersteigen im Durchschnitt der gesamten Planperiode die Selbstfinanzierungen. Das bedeutet, die Nettoinvestitionen können nur mit zusätzlichem Fremdkapital finanziert werden. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der Planperiode 2011 – 2015 beträgt 44%. Dies führt zu einer Neuverschuldung in der Höhe der Finanzierungsfehlbeträge von rund CHF 25.8 Mio. Gegenüber dieser Neuverschuldung stehen jedoch die Vorfinanzierung von rund CHF 13.3 Mio. sowie die im Jahre 2009 zusätzlich getätigten Abschreibungen von CHF 10.7 Mio.

Finanzplan 2011 - 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Selbstfinanzierungsgrad	50%	126%	119%	21%	18%

Gleichzeitig muss jedoch erwähnt werden, dass die Phase der grossen Investitionen im 2015 noch nicht vollständig abgeschlossen werden kann. Abhängig von der Umsetzung der gemeinderätlichen Strategie und der Einführung von HarmoS könnten jedoch frühestens im Jahre 2016 bisherige Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens verflüssigt und für die Finanzierung eingesetzt werden.

2.2 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

2.2.1 Finanzstrategie

Die Finanzstrategie des Gemeinderates definiert folgende Ziele und zu prüfende / umzusetzende Massnahmen.

Ziel:

Der aktuelle Zustand der Wasserversorgungs-Infrastruktur bleibt gewährleistet. Im Planungshorizont von 10 Jahren wird eine gesunde Finanzlage erreicht.

Massnahmen:

1. Erwirtschaftung von Mehrerträgen in der Laufenden Rechnung
2. Selbstfinanzierungsgrad Ø 2009 - 2020 > 100%
3. Schuldenabbau bis 2020 auf max. 50% des Verwaltungsvermögens
4. Aufbau von Eigenkapital von CHF 3 Mio. bis ins Jahr 2020

Vorerst hat der Abbau des Bilanzfehlbetrags oberste Priorität. In der gesamten Planperiode sind Ertragsüberschüsse geplant. Die Wasseranschlussbeiträge sind stark abhängig von der privaten Bautätigkeit und der Landerschliessung. Diese Einnahmen sind ab 2011 eher vorsichtig prognostiziert. Höhere Beiträge können die Nettoinvestitionen erheblich senken und somit den Selbstfinanzierungsgrad positiv beeinflussen. In der Folge würden die Schulden auch weniger stark steigen.

Mit der voraussichtlich per 1.1.2012 geplanten Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) wird die Abschreibungsmethode geändert. Neu erfolgen die Abschreibungen linear aufgrund der zu erwarteten Nutzungsdauer der Objekte. Der Abschreibungsaufwand wird sich somit reduzieren. Bei einer unveränderten Ertragssituation und gleichen Betriebskosten können höhere Ertragsüberschüsse und somit Eigenkapital gebildet werden.

2.2.2 Laufende Rechnung

Das in den wesentlichen Positionen aktualisierte Budget 2010 (Hochrechnung), das Budget 2011 und die folgenden Jahre der Planperiode ergeben folgende Ergebnisse der Laufenden Rechnung:

Rechnungs- jahr	Ergebnis der Laufenden Rech- nung in TCHF
2010	+262
2011	+260
2012	+539
2013	+801
2014	+661
2015	+572

Aufgrund von erfolgreichen Verhandlungen konnte der Durchleitungspreis auf einem tieferen Niveau festgelegt werden. Die Laufende Rechnung wird dadurch erheblich entlastet und die Gesundung des Finanzhaushaltes der Spezialfinanzierung Wasser kann in Aussicht gestellt werden. Die bereits mit dem Budget 2011 diskutierte und auf 2012 geplante Gebührenerhöhung wird aus heutiger Sicht hinfällig. In der Planperiode wird von gleichbleibenden Verbrauchsmengen ausgegangen. Die Teuerung wurde für 2012 mit 1% und ab 2013 mit 1.5% berücksichtigt. Zu beachten ist, dass mit der Einführung von HRM2 die linearen Abschreibungssätze aufgrund der langen Lebensdauer der Wasserleitungen und Spezialbauten tiefer als die heutigen 8% der degressiven Abschreibungsmethode liegen. Dadurch wird in und unmittelbar nach Investitionsphasen die laufende Rechnung tendenziell entlastet.

2.2.3 Investitionen Verwaltungsvermögen

In der Wasserversorgung sind in der Finanzplanperiode 2011 – 2015 folgende Nettoinvestitionen geplant:

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nettoinvestitionen Wasserversorgung	1'275	1'535	1'550	1'050	1'870

Das Investitionsvolumen bei der Wasserversorgung ist weitgehend durch äussere Umstände vorgegeben. Im Planungszeitraum sind die Gesamtsanierung der Baslerstrasse mit CHF 2 Mio., die Verbindungsleitung Baslerstrasse – Hegenheimermattweg, die Redimensionierung der Wasserleitung Feldstrasse, grössere Werterhaltungsmassnahmen und verschiedene Anpassungen für die Erhöhung der Versorgerungssicherheit gemäss generellem Wasserleitungsprojekt (GWP) vorgesehen.

Aufgrund des revidierten Wasserreglements muss künftig mit erheblich tieferen Anschlussbeiträgen gerechnet werden. Demzufolge fallen die Nettoinvestitionen höher aus, was erstens zu höheren Abschreibungen und zweitens zu einer zusätzlichen Belastung der Laufenden Rechnung führt. Wie eingangs bereits wurde, sind die Anschlussbeiträge eher vorsichtig berücksichtigt. Das Verwaltungsvermögen steigt bis zum Ende der Planperiode auf rund CHF 8.3 Mio. an.

2.2.4 Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung

Seit dem Rechnungsabschluss 2005 verfügt die Spezialfinanzierung Wasserversorgung über kein Eigenkapital mehr. Der Bilanzfehlbetrag kann bis Ende 2010 durch die planmässigen Abschreibungen und die Mehrerträge vollständig abgetragen werden. Bis zum Ende der Planperiode ist die Äufnung eines Eigenkapitals von rund CHF 3.1 Mio. geplant.

Aufgrund der Nettoinvestitionen von CHF 7.3 Mio. in den Jahren 2011 – 2015 wächst die Nettoschuld, welche an die Einwohnerkasse verzinst werden muss, bis Ende 2015 auf CHF 5.2 Mio. an. Der Selbstfinanzierungsgrad für die Planperiode beträgt rund 68%.

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapital	522	1061	1863	2523	3095

Mit dem vorliegenden Finanzplan wird ersichtlich, dass die zurzeit schlechte Finanzsituation der Spezialfinanzierung Wasserversorgung in dieser Planperiode trotz hohen Investitionen wesentlich verbessert werden kann.

2.3 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

2.3.1 Finanzstrategie

Die Finanzstrategie des Gemeinderates definiert folgende Ziele und zu prüfende / umzusetzende Massnahmen.

Ziel:

In der Abwasserbeseitigung bleibt der aktuelle Zustand der Infrastruktur gewährleistet.

Massnahmen:

1. Abbau des Eigenkapitals bis 2020 CHF > 3 Mio. und > 50% des Verwaltungsvermögens.
2. Cash Flow ab 2015 CHF > 0.

Das Nettovermögen berechnet sich aus der Differenz zwischen Verwaltungsvermögen und Eigenkapital. Der Vorteil von Nettovermögen sind die Zinserträge, die in Form von internen Kapitaldienstleistungen zu marktüblichen Konditionen verrechnet werden. Die Laufende Rechnung der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wird durch die Zinserträge positiv beeinflusst. Erst nach dem erforderlichen Eigenkapitalabbau wird die verbrauchsabhängige Gebühr voraussichtlich wieder erhöht. Die im 2009 erfolgte Kostensenkung des Kantons beeinflusst die Laufende Rechnung positiv. Im Sinne einer stabilen Gebührenstruktur und der langfristigen Planung wird jedoch auf kurzfristige Gebührenanpassungen verzichtet.

2.3.2 Laufende Rechnung

Aus dem in wesentlichen Positionen aktualisierten Budget 2010 (Hochrechnung), dem Budget 2011 und den folgenden Jahren der Planperiode resultieren folgende Ergebnisse:

Rechnungs- jahr	Ergebnis der Laufenden Rechnung in TCHF
2010	+2
2011	+164
2012	+179
2013	+38
2014	-114
2015	-251

Während der Planperiode sinken die Ergebnisse kontinuierlich. Die im 2009 gebildete Vorfinanzierung von TCHF 900 wird je zur Hälfte im 2010 und 2011 aufgelöst. Aufgrund der verhältnismässig hohen Investitionen müssen trotzdem während der ganzen Planperiode Abschreibungen getätigt werden. Die hohen Zinserträge beeinflussen die Ergebnisse positiv. Die Teuerung wurde für 2012 mit 1% und ab 2013 mit 1.5% berücksichtigt. Mit der voraussichtlich per 1.1.2013 geplanten Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) wird die Abschreibungsmethode geändert. Neu erfolgen die Abschreibungen linear aufgrund der zu erwarteten Nutzungsdauer der Objekte. Aufgrund der langen Lebenserwartung von Kanalbauten werden die Abschreibungssätze von bisher 8% auf zirka 2% sinken. Der Abschreibungsaufwand wird sich deshalb auch bei hohen Investitionen nur langsam erhöhen.

2.3.3 Investitionen Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wurde in den vergangenen Jahren vollständig abgeschrieben oder durch Mehreinnahmen der Investitionsrechnung reduziert. In der Planperiode sind folgende Nettoinvestitionen vorgesehen:

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung	690	1'270	1'155	1'115	1'225

Durch die Nettoinvestitionen wächst das Verwaltungsvermögen bis zum Ende der Planperiode auf CHF 4.5 Mio. an. Dies sind der Neubau des Kanals im Engehollenweg, der Ersatz der Kanäle Oberwilerstrasse, Lettenweg, Feldstrasse, Bettenstrasse sowie Investitionen in Sonderbauwerke. Aufgrund des revidierten Abwasserreglements muss künftig mit erheblich tieferen Anschlussbeiträgen gerechnet werden. Demzufolge fallen die Nettoinvestitionen höher aus, was erstens zu höheren Abschreibungen und zweitens zu einer zusätzlichen Belastung der Laufenden Rechnung führt. Die Anschlussbeiträge sind jährlich mit TCHF 100 eher vorsichtig eingesetzt und können jährlich massiv schwanken.

2.3.4 Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung

Die positiven Rechnungsabschlüsse führen vorerst erneut zu einer leichten Erhöhung des Eigenkapitals. Am Ende der Planperiode beträgt dieses jedoch wieder rund CHF 6.4 Mio.

Finanzplan 2011– 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Bestand Eigenkapital	6'565	6'744	6'782	6'668	6'417

Aufgrund der hohen Investitionen beträgt die Selbstfinanzierung im Durchschnitt der Planperiode lediglich 14.8%. Somit führen die Investitionen zu einem Abbau des Nettovermögens um CHF 3.8 Mio.

2.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

2.4.1 Finanzstrategie

Die Finanzstrategie des Gemeinderates definiert folgende Ziele und zu prüfende / umzusetzende Massnahmen.

Ziel:

Mittelfristig ausgeglichene Rechnung mit stabilen Gebühren.

Massnahmen:

1. Ausgeglichene Laufende Rechnung
2. Selbstfinanzierung mittel- und langfristig > 100%
3. Eigenkapital beträgt mindestens CHF 0.1 Mio. maximal CHF 0.3 Mio.

Der Einfluss der Investitionen ist in der Abfallbeseitigung relativ gering. Das Schwergewicht liegt in einer ausgeglichenen Betriebsrechnung und dem Eigenkapital, welches als kurz- und mittelfristiges Ausgleichsgefäss dienen muss. Die untere Grenze des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Grundsatz, dass ein Bilanzfehlbetrag unter allen Umständen zu vermeiden ist. Bei Veränderung der Kostenstruktur kann das Ergebnis der Laufenden

den Rechnung unerwartet mit einem Defizit von rund TCHF 100 abschliessen. Zur Abfederung allfälliger Defizite hat der Gemeinderat die Eigenkapitalbasis auf CHF 0.1 Mio. bis 0.3 Mio. definiert.

2.4.2 Laufende Rechnung

Nach der erheblichen Senkung der KVA-Gebühren von CHF 190.00 auf CHF 160.00/Tonne konnten die Abfallgebühren im 2009 von CHF 2.60 auf CHF 2.30 massiv gesenkt werden. Aufgrund des Rechnungsabchlusses 2009 von CHF +221 und der aktuellen Aufwand- und Ertragstruktur ist im Budget 2011 eine weitere Senkung der Abfallgebühren von CHF 2.30 auf 2.10 vorgesehen. Dies führt voraussichtlich zu einem geringen Defizit von TCHF -39. In der Planrechnung wurde mit stabilen Abfuhrmengen kalkuliert. Die Teuerung ist im 2012 mit 1.0% und ab 2013 mit 1.5% berücksichtigt. Während der ganzen Planperiode wird mit Defiziten gerechnet. Das Eigenkapital reduziert sich bis 2013 voraussichtlich auf TCH 736. Folgende Ergebnisse werden in der Laufenden Rechnung erwartet:

Rechnungs- jahr	Ergebnis der Laufenden Rechnung in TCHF
2010	+83
2011	-39
2012	-51
2013	-70
2014	-100
2015	-133

2.4.3 Investitionen Verwaltungsvermögen

Aufgrund einer Einsprache gegen den Vergabeentscheid beim Bau des Feuerwehrmagazins erfolgt eine Verzögerung der dort geplanten unterirdischen Wertstoffsammelstelle (TCHF 90) vom 2009 ins 2011. Weitere Investitionen von gesamthaft TCHF 300 sind an den Standorten Gartenstrasse, Dorf, Lindenplatz vorgesehen.

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nettoinvestitionen Abfallbeseitigung	90	0	100	100	100

Das Verwaltungsvermögen beträgt am Ende der Planperiode rund CHF 0.5 Mio.

2.4.4 Entwicklung Eigenkapital / Selbstfinanzierung

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung weist per 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital von voraussichtlich TCHF 736 auf.

Finanzplan 2011 – 2015	Planung in TCHF				
	2011	2012	2013	2014	2015
Bestand Eigenkapital	1'091	1'040	970	869	736

3 Zielerreichungen / Schlussfolgerungen

Die vorliegende Finanzplanung 2011 – 2015 hängt – neben der normalen Planungsunsicherheit – von **zusätzlichen Unsicherheitsfaktoren** ab:

- Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Sozialausgaben
- Ausstehender Landratsentscheid betreffend den zusätzlichen Gemeindebeiträgen an die Ergänzungsleistungen infolge Übernahme der Sekundarschule Niveau A durch den Kanton
- Ausstehender politischer Entscheid betreffend Einführung der Tagesschule auf der Primarstufe
- Effektive finanzielle Auswirkungen der Pflegefinanzierung
- Bevölkerungsentwicklung durch private Bautätigkeit respektiv deren Auswirkungen auf die Steuerkraft
- Konsequenzen aus der Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2)

Der Gemeinderat beurteilt die vorliegende Finanzplanung hinsichtlich der langfristigen Zielsetzungen für den steuerfinanzierten Bereich wie folgt:

Nr.	Zu prüfende / umzusetzende Massnahme	Beurteilung
1.	Mindestens ausgeglichene Laufende Rechnung (ohne Buchgewinne)	☺
2.	Selbstfinanzierungsgrad ohne Spezialfinanzierungen inkl. Buchgewinne etc Ø 2009-2014 mind. 100%	☹
3.	Der Nettoaufwand ohne Finanzen wächst maximal im Rahmen der Teuerung	☺
4.	Eigenkapitalaufbau bis 2014 von CHF 6 Mio.	☺
5.	Steuerfuss maximal 58%; wenn Steuererhöhungen, dann nur zweckgebundene und befristete	☺
6.	Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) CHF ≤ 3.5 Mio. werden mit ordentlichen Abschreibungen +/- ordentlichem Ergebnis der Laufenden Rechnung (ohne Buchgewinne etc.) finanziert	☺
7.	Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) CHF > 3.5 Mio. nur mit ausserordentlicher Finanzierung	☺
8.	Nettoschuld pro Einwohner CHF < 1'750 (steuerfinanzierter Bereich)	☺
9.	Investitionen erfolgen gezielt aufgrund einheitlicher Priorisierung.	☺
10.	Entwicklung einer Immobilienstrategie für das Finanzvermögen	☺
11.	Alternative Finanzierungen (Veräusserung von Finanzvermögen etc.) sind unter Berücksichtigung gesamtheitlicher Aspekte zu prüfen.	☺

4 Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat wie folgt zu beschliessen:

Vom Finanzplan der Einwohnergemeinde sowie von den Finanzplänen der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung wird Kenntnis genommen (Geschäft 3955).

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Der Präsident:	Die Verwalterin
Dr. Anton Lauber	Sandra Steiner

GEMEINDERAT



Finanzplan 2011 bis 2015
Einwohnergemeinde Allschwil

(ohne Spezialfinanzierungen)

Stand September 2010

Beilage zum Bericht
an den Einwohnerrat
vom 13. Oktober 2010

Geschäft Nr. 3955

Finanzprognosen Einwohnergemeinde Allschwil

	Rechnung 2009 TCHF	Budget 2010 TCHF	Budget 2011 TCHF	Plan 2012 TCHF	Plan 2013 TCHF	Plan 2014 TCHF	Plan 2015 TCHF
Steuern / Finanzausgleich							
Steuerfuss natürliche Personen	58.0%	58.0%	58.0%	58.0%	58.0%	58.0%	58.0%
Ertragssteuersatz juristische Personen	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Kapitalsteuersatz juristische Personen	0.350%	0.350%	0.275%	0.275%	0.275%	0.275%	0.275%
Veränderung Steuerertrag NP in %	inkl.	inkl.	inkl.	1.00%	1.50%	1.50%	1.50%
Veränderung Steuerertrag JP in %				2.50%	2.50%	2.50%	2.50%
Nettosteuerertrag natürliche Personen	40'970	41'350	42'350	42'774	43'415	44'066	44'727
Quellensteuern Natürliche Personen	2'131	2'000	2'100	1'940	1'960	1'980	2'000
Nettosteuerertrag JP Ertragssteuern	14'085	7'000	8'200	8'405	8'615	8'831	9'051
Nettosteuerertrag JP Kapitalsteuern	2'621	2'750	1'800	1'845	1'891	1'938	1'987
Horizontaler Finanzausgleich / Sonderlasten	0	-10'363	-6'036	-6'114	-6'218	-6'324	-6'432
Total Steuerertrag	59'807	42'737	48'414	48'849	49'663	50'491	51'334
Nettoaufwand							
Personalaufwand	27'968	28'471	29'095	29'095	29'750	30'768	31'614
Veränderung Personalaufwand in %	3.6	1.8	2.2	2.25	2.75	2.75	2.75
Veränderungen Personalaufwand in TCHF	inkl.	inkl.	inkl.	655	818	846	869
Korrekturen Personalaufw. (wiederkehrend)			0	0	200	0	200
zusätzliche Kindergärten					200		200
Bereinigter Personalaufwand (Folgejahr)			29'095	29'750	30'768	31'614	32'683
Korrekturen Personalaufw. (einmalig)			0	0	0	0	0
Bereinigter Personalaufwand	27'968	28'471	29'095	29'750	30'768	31'614	32'683
Andere Aufwandarten	16'939	13'515	12'354	12'354	13'478	14'480	14'697
Veränderungen Sachaufwand in %	11.2	-20.21	-8.59	1.00	1.50	1.50	1.50
Veränderungen Sachaufwand in TCHF	inkl.	inkl.	inkl.	124	202	217	220
Korrekturen wiederkehrend	0	0	0	1'000	800	0	0
Pflegefinanzierung - Beiträge AZ Am Bachg.					800		
Veränderung EL-Schlüssel (Sek Niv. A)				1'000			
Nettoaufwand Übertrag Folgejahr	16'939	13'515	12'354	13'478	14'480	14'697	14'917
Korrekturen Nettoaufwand einmalig	0	-496	0	0	0	0	0
Minderbelastung EL 2010		-496					
Bereinigter Sachaufwand, etc.	16'939	13'019	12'354	13'478	14'480	14'697	14'917
Bereinigter Nettoaufwand	44'907	41'490	41'449	43'228	45'248	46'311	47'600
Belastbarkeitsquote							
Steuerertrag und Finanzausgleich	59'807	42'737	48'414	48'849	49'663	50'491	51'334
Nettoaufwand	-44'907	-41'490	-41'449	-43'228	-45'248	-46'311	-47'600
Belastbarkeitsquote (BQ)	14'900	1'247	6'965	5'621	4'415	4'180	3'734
BQ in % Steuerertrag	24.9	2.9	14.4	11.5	8.9	8.3	7.3
Einwohnerzahl	19'217	19'300	19'400	19'500	19'550	19'600	19'650

Finanzplan Einwohnergemeinde

	Rechnung 2009 TCHF	Budget* 2010 TCHF	Budget 2011 TCHF	Plan 2012 TCHF	Plan 2013 TCHF	Plan 2014 TCHF	Plan 2015 TCHF
Laufende Rechnung							
Steuerertrag Gemeinde	59'807	42'737	48'414	48'849	49'663	50'491	51'334
Nettoaufwand	-44'907	-41'490	-41'449	-43'228	-45'248	-46'311	-47'600
Belastbarkeit	14'900	1'247	6'965	5'621	4'415	4'180	3'734
Finanzaufwand / -ertrag (Kapitaldienst)	307	212	380	200	200	200	200
Nettozinsaufwand	-1'076	-928	-1'081	-1'112	-1'107	-1'265	-1'474
Selbstfinanzierung	14'131	531	6'264	4'709	3'508	3'115	2'460
Abschreibungen Finanzvermögen	-133	-385	-330	-400	-400	-400	-400
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10% -14'249	-3'131	-2'300	-3'059	-1'793	-1'907	-3'174
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	---	---	---	0	0	0	0
Buchgewinne							
a.o. Erträge / Aufwand	152						
Einlagen / Entnahmen Fonds	783	-211	-99				
Ertrags- / Aufwandüberschuss	684	-3'196	3'536	1'250	1'314	808	-1'114
Investitionsrechnung							
Selbstfinanzierung (inkl. Buchgewinn, etc.)	-14'809	-320	-6'166	-4'709	-3'508	-3'115	-2'460
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	4 591	4'510	11'261	3'716	2'928	14'580	13'250
Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag	-14'218	4'190	5'095	-993	-580	11'465	10'790
Verwaltungsvermögen							
Stand Anfang Jahr	33'907	20'249	21'628	30'589	17'934	19'068	31'741
Abschreibungen	-14'249	-3'131	-2'300	-3'059	-1'793	-1'907	-3'174
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	591	4'510	11'261	3'716	2'928	14'580	13'250
Entnahme aus Investitionsvorfinanzierung				-13'312			
Stand Ende Jahr	20'249	21'628	30'589	17'934	19'068	31'741	41'817
Nettoschuld							
Stand Anfang Jahr	-20'132	-6'592	-10'572	-15'568	-14'575	-13'995	-25'461
Selbstfinanzierung (exkl. Buchgewinn, etc.)	14'131	531	6'264	4'709	3'508	3'115	2'460
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-591	-4'510	-11'261	-3'716	-2'928	-14'580	-13'250
Stand Ende Jahr	-6'592	-10'572	-15'568	-14'575	-13'995	-25'461	-36'251
Eigenkapital / Vorfinanzierung							
Eigenkapital (Stand Anfang Jahr)	5'454	6'138	2'941	6'477	7'727	9'042	9'850
Abschreibung Bilanzfehlbetrag				0	0	0	0
Zu- / Abnahme Eigenkapital	684	-3'196	3'536	1'250	1'314	808	-1'114
Eigenkapital (Stand Ende Jahr)	6'138	2'941	6'477	7'727	9'042	9'850	8'735
Vorfinanzierung (Stand Anfang Jahr)	8'322	8'283	8'262	13'312	0	0	0
Zu- / Abnahme Investitionsvorfinanzierung	-39	-21	5'050	-13'312	0	0	0
Vorfinanzierung (Stand Ende Jahr)	8'283	8'262	13'312	0	0	0	0

* = Budget inkl. wesentliche Änderungen

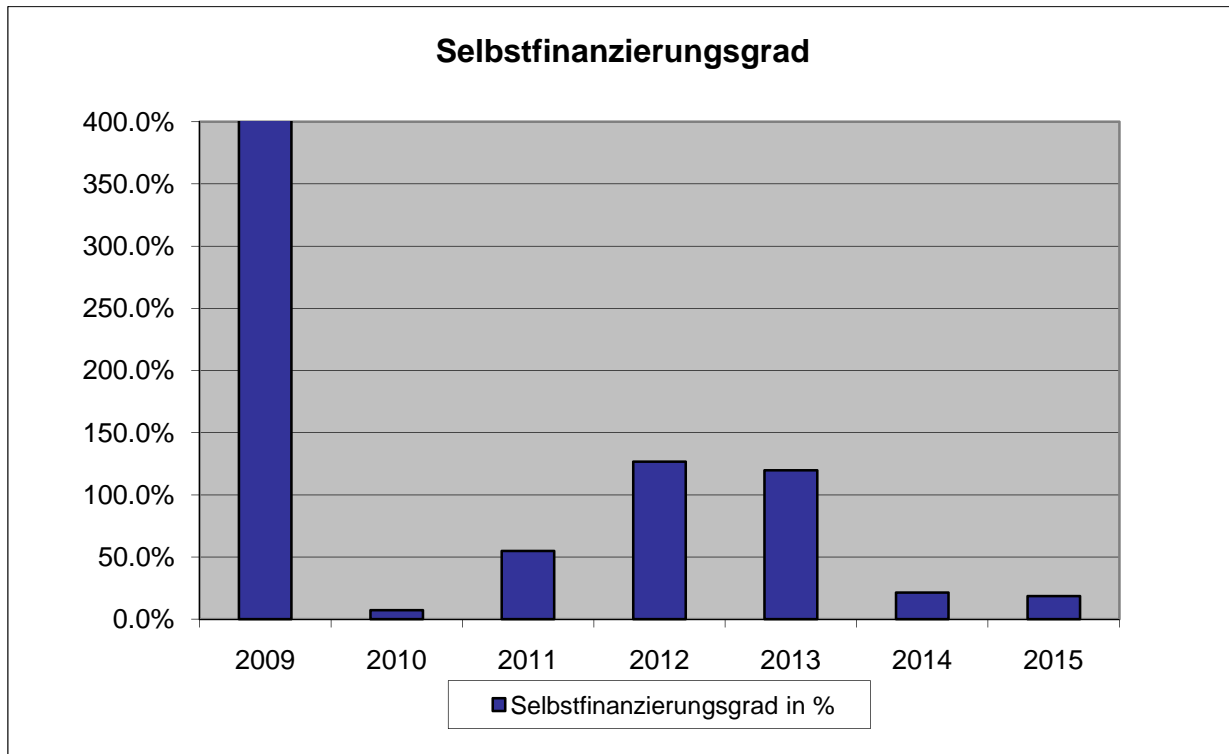
Investitionsprogramm

Prioritäts-
stufe



Konto-Nr.	Investitionsvorhaben	1	2011		2012		2013		2014		2015		
			Summe Planperiode	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
020-503.02	Gemeindeverwaltung, Baslerstr. 111; diverse Arbeiten	1	60'000	60'000									
020-503.03	Gemeindebauten Autoboxen	1	46'000	46'000									
020-506.10	Intranet und Extranet	1	25'000	25'000									
020-506.10	LAN-Controller (Netzwerk-Controller)	1	9'000	9'000									
020-506.10	Software für Projektmanagement	1	15'000	15'000									
020-506.10	Software für RZ-Monitoring	1	17'000	17'000									
020-506.10	Switch für Netzwerksegmentierung	1	7'000	7'000									
020-506.10	Abacus Archivierung	1	45'000	45'000									
020-506.10	Ausbau SAN (Storage Area Network)	1	25'000	25'000									
020-506.10	neue Hardware für Datensicherung RZ	1	20'000	20'000									
020-506.10	Ersatz Terminal Server RZ	1	170'000	170'000									
020-506.10	System für Geschäftsfallverwaltung	1	113'000	113'000									
020-506.10	neuer Server Rechenzentrum	1	35'000	35'000									
020-506.10	ICT Invest. (Server RZ / Software)	3	1'150'000		350'000		300'000		250'000		250'000		
020-506.10	Lizenzen MS Sharepoint Server	1	32'000	32'000									
020.506.10	HR-Modul	1	70'000	70'000									
020.506.10	Kosten-/Leistungsrechnung	1	100'000	40'000	60'000								
020.506.10	Release Nest und Abacus	1	20'000	20'000									
100-581.01	Vermessung	1	95'000	65'000	15'000		15'000						
113.506.03	Polizeifahrzeug (Ersatz)	1	-										
140-503.02	Feuerwehrmagazin	1	2'433'700	2'610'000	250'000	426'300							
140.506.03	FW Kommandofahrzeug (Ersatz)	1	60'000				75'000	15'000					
140-506.06	Palettenstapler FW	1	35'000	35'000									
140-506.08	Mannschaftstransportfahrzeug (Ersatz)	1	52'000				65'000	13'000					
140-506.xx	Hubrettungsfahrzeug ADL (Ersatz)	3	-										
150-503.xx	Schiessanlage Mühlerain Sanierung Gebäude	3	-										
150-503.xx	Schiessanlage Mühlerain Sanierung Altlasten	3	-										
151-503.01	300m Schiessanlage Mühlerain	1	29'000	29'000									
165-503.xx	Zivilschutzanlage Tulpenweg	3	100'000								100'000		
240-503.07	KG Ersatz Pestalozzi; Abbruch und Neubau	2	2'300'000		2'300'000								
942-601.xx	Verkauf Areal KG Pestalozzi	3	-2'300'000					2'300'000					
240-503.10	Schulzentrum Neuallschwil, div. bauliche Arbeiten	1	750'000	750'000									
240-503.14	Schulzentrum Neuallschwil, Brandschutzmassnahmen	3	365'000		155'000		210'000						
240-503.11	SH Schönenbuchstr, diverse bauliche Arbeiten	1	90'000	90'000									
240-503.xx	SH Schönenbuchstr 14, Brandschutzeinrichtung	3	145'000		145'000								
240-503.xx	SH Schönenbuchstr 12, diverse Arbeiten	3	122'000		122'000								
240-503.07	KG Pestalozzi+KG Schliappennatten; diverse Arbeiten	1	38'000	38'000									
240-503.20	Schulhäuser (Neubau / Sanierung)	3	2'050'000	200'000	200'000		100'000		10'000'000		10'000'000		
240-503.xx	Turn- und Konzerthalle Gartenstr. ; Sanierung	4	-										
240-503.xx	KG Metzgersmatten; Abbruch und Neubau	2	180'000								180'000		
297-503.01	Tagesschule, Anpassarbeiten Turn- und Konzerthalle	1	100'000	100'000									
342-503.03	Hallenbad, Schwimmbecken-Überlaufentwässerung / Wasser	1	170'000	90'000	80'000								
344-501.07	UBS-Sportanlage am Hegenheimermattweg inkl. BR-Parz.	3	5'250'000	3'950'000			1'300'000						
350-503.xx	Jugend-Freizeithaus (Sanierung)	4	-										
359-501.xx	Sanierung Lift Wasserturm	4	80'000		80'000								
410-565.01	Investitionsbeitrag AZ am Bachgraben	1	1'350'000	270'000	270'000		270'000		270'000		270'000		
620-501.02	Ersatz der öffentlichen Beleuchtung	2	885'000	285'000	300'000				300'000				
620-501.36	Strassensanierungen 2011	2	5'495'000	395'000	500'000		900'000		1'800'000		1'900'000		
620-501.64	Erderverlegung Freileitung Beleuchtung Mooshagweg	1	90'000	90'000									
620-501.57	Deckbelag Belchenring	1	130'000		130'000								
620-501.xx	Deckbelag Ofenstrasse	1	250'000		250'000								
620-501.xx	Deckbelag Brennerstr. 1. und 2. Teilstück	1	250'000		250'000								
620-501.xx	Deckbelag Brennerstr. 3. Teilstück	1	150'000				150'000						
620-501.12	Korrektion Engenhollenweg	1	720'000	15'000	800'000		235'000	330'000					
620-501.59	Kreisel Baslerstrasse / Grabenring	1	220'000	220'000									
620-501.60	Stützmauer Parkplätze Baslerstrasse	1	200'000				200'000						
620-501.xx	Knotenkorrektio Grabenring/Hegenheimermattweg	2	600'000		50'000		550'000						
620-501.xx	Neubau Fuss- / Veloweg Robinsonsplatz	3	200'000		200'000		200'000						
620-501.xx	Korrektion Schützenweg (Parkallee bis Merkurstr.)	3	410'000		100'000		480'000			170'000			
620-501.63	Einführung Buslinien 64, 38 und 48 (Bushaltestellen)	1	430'000	230'000	200'000								
620-501.62	Ausbau Herrenweg, Winzerweg bis Ofenstrasse	3	1'483'000	400'000	1'150'000		67'000						
620-501.xx	Hegenheimermattweg (im Brühl - Hagmattstr)	3	830'000						830'000				
620-501.xx	Sanierung Holeeweg (Herrengartweg bis Felsenweg)	3	300'000				300'000						
620-501.xx	Sanierung Bachgrabenpromenade, Südseite	4	590'000		190'000		200'000		200'000				
620-501.xx	Knotenkorrektio Im Brühl / Hegenheimermattweg	2	660'000				60'000		600'000				
620-506.03	Regiebetriebe, Ersatz Wischmaschine	1	190'000	190'000									
620-506.09	Regiebetriebe, Ersatz Lieferwagen allg. Unterhalt	1	60'000	60'000									
620-506.xx	Regiebetriebe, Ersatz Lieferwagen allg. Dienste	1	45'000		45'000								
620-506.xx	Regiebetriebe, Ersatz Kleinhänger zu Traktoren	1	45'000		45'000								
620-506.xx	Regiebetriebe, Ersatz Wischmaschine MFH 2500	1	300'000						300'000				
620-506.xx	Regiebetriebe, Ersatz Lastwagen mit Schneepflug+Salzstreu	1	150'000								150'000		
620-506.xx	Regiebetriebe, Ersatz übrige Fahrzeuge	1	-										
620-503.03	Werkhof, Hagmattstr. 23, diverse Arbeiten	1	90'000	90'000									
620-503.03	Werkhof, Sanierung Treibhaus + Fassade	4	400'000								400'000		
620-581.01	Parkraumbewirtschaftung	4	40'000		40'000								
740-503.xx	Abbruch Lg Hegenheimerstrasse 63	4	32'000				32'000						
750-501.01	Hochwasser- / Amphibienschutz	1	200'000						200'000				
770-501.02	Ziegelei, Gestaltung Tali/Bepflanzung	1	50'000	20'000	30'000								
790-503.xx	QP CIBA-Sportanlage am Baselmattweg	3	-4'000'000				4'000'000						
790-581.01	Zonenrevision Landschaft	1	90'900	45'000	35'000		10'900						
942-503.02	Restaurant Mühle, Sanierung (Finanzvermögen)	1	245'000	245'000									
Total in CHF		81	45'734'600	11'261'000	-	8'142'000	4'426'300	5'652'900	2'725'000	14'750'000	170'000	13'250'000	-

Selbstfinanzierungsgrad



Kennzahl	Rechnung 2009	Budget* 2010	Budget 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Nettoinvestitionen in TCHF	591	4'510	11'261	3'716	2'928	14'580	13'250
Selbstfinanzierung in TCHF	14'809	320	6'166	4'709	3'508	3'115	2'460
Finanzierungsüberschuss / Finanzierungsfehlbetrag	14'218	-4'190	-5'095	993	580	-11'465	-10'790
Selbstfinanzierungsgrad	2505.8%	7.1%	54.8%	126.7%	119.8%	21.4%	18.6%

Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

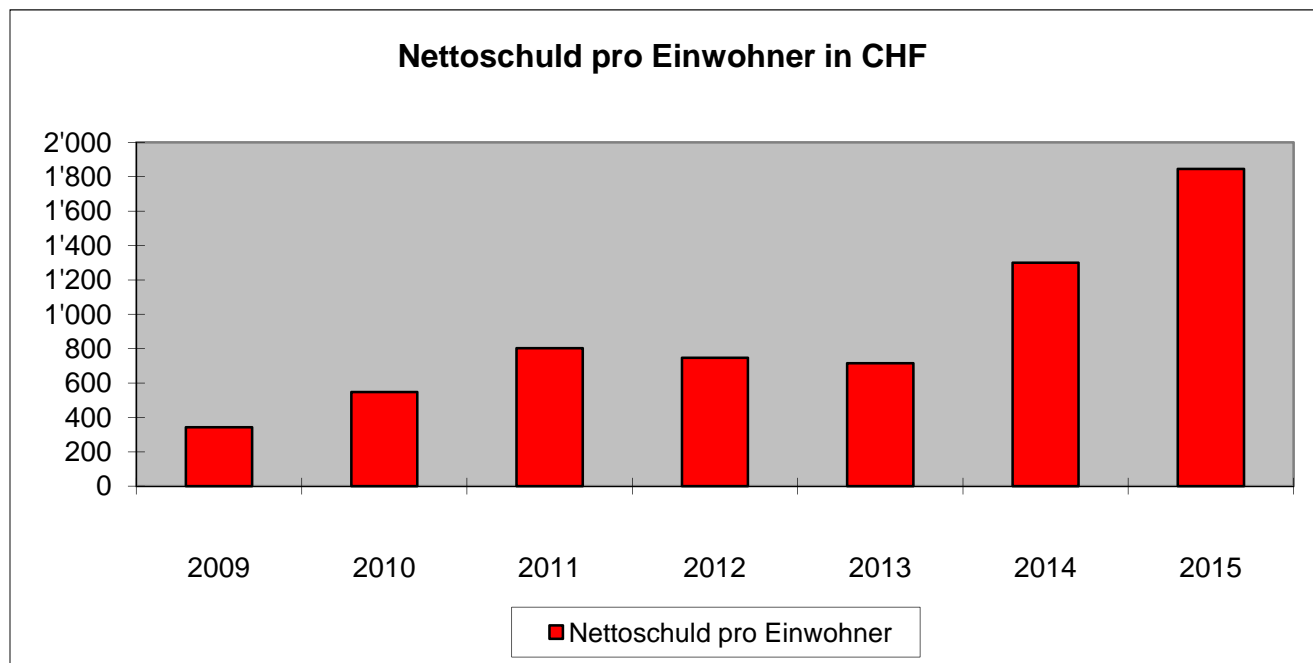
Aussage

Im Vergleich über mehrere Jahre kann mit Hilfe des Selbstfinanzierungsgrades erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln möglich ist. Die Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Ein Selbstfinanzierungsgrad von weniger als 100 führt zu einer Zunahme der Verschuldung. Umgekehrt bedeutet ein Selbstfinanzierungsgrad von mehr als 100 eine Abnahme der Schulden. Der Selbstfinanzierungsgrad eines Jahres ist nur bedingt aussagekräftig, da Nettoinvestitionen von Jahr zu Jahr grosse Unterschiede aufweisen können.

Normwert*

Im Mehrjahresdurchschnitt 100 %

Nettoschuld pro Einwohner



Kennzahl	Rechnung 2009	Budget* 2010	Budget 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ende Jahr in TCHF	6'592	10'572	15'568	14'575	13'995	25'461	36'251
Anzahl Einwohner	19'217	19'300	19'400	19'500	19'550	19'600	19'650
Nettoschuld pro Einwohner in CHF	343	548	802	747	716	1'299	1'845

Formel

$\frac{\text{Nettoschuld}}{\text{Einwohner}}$

Aussage

Diese Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung. Es ist eine einfache, gut verständliche und vergleichbare Kennzahl. Eine positive Zahl weist auf eine Nettoschuld, eine negative Zahl auf ein Nettovermögen hin.

Normwert*

CHF 2'000.00 bis CHF 3'000.00 je Einwohner

Beurteilung*

< 1'000	Kleine Verschuldung
1'000 - 3'000	Mittlere Verschuldung
3'000 – 5'000	Hohe Verschuldung
> 5'000	Kaum tragbare Verschuldung

* Quelle: Finanzkennzahlen Statistisches Amt des Kantons Basellandschaft (2004)



Finanzplan 2011-2015

Wasserversorgung

Beilage zum Bericht an den Einwohnerrat vom 13. Oktober 2010; Geschäft Nr. 3955

Inhaltsverzeichnis

Finanzplanergebnisse	2
Cash flow	4
Nettoschuld - Verwaltungsvermögen	5
Verpflichtung / Vorschuss	6

Stand: August 2010

Finanzplanung - Prognosen

Wasserversorgung Allschwil 2011 - 2015

(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget * 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
I. Entgelte / Vermögenserträge							
m ³ Trinkwasser an Private (in Tausend)	1420	1420	1420	1420	1420	1420	1420
Wassergebühr in CHF pro m ³	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Grundgebühren in TCHF	910	910	910	910	910	910	910
Zuwachs (Menge / Gebühren)	inkl.	inkl.	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
700.43 Entgelte / Rückerstattungen	3'103	3'154	3'121	3'079	3'490	3'490	3'490
700.45 Rückerstattungen Gemeinw.	10	10	13	10	10	10	10
700.46 Beiträge für eigene Rechnung	0	3	16	0	0	0	0
Total Einnahmen	3'113	3'167	3'150	3'089	3'500	3'500	3'500
II. Nettoaufwand							
700.30 Personalaufwand	356	363	364				
700.31 Sachaufwand	625	660	599				
700.35 Entschädigung an Gemeinw.	1'229	1251	1'263				
700.36 Eigene Beiträge	48	50	50				
700.39 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	287	290	280				
700.49 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	-4	-4	-5				
Nettoaufwand	2'541	2'610	2'551	2'551	2'136	2'168	2'201
+ Zuwachsrate / Teuerung in %	inkl.	inkl.	inkl.	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%
+/- Korrekturen NA (wiederkehrend)	0	0	0	-441	0	0	0
= NA (Übertrag Folgejahr)	2'541	2'610	2'551	2'136	2'168	2'201	2'234
+/- Korrekturen NA (einmalig)	0	0	0	0	0	0	0
= Bereinigter Nettoaufwand	2'541	2'610	2'551	2'136	2'168	2'201	2'234
III. Belastbarkeit							
Entgelte / Vermögenserträge	3'113	3'167	3'150	3'089	3'500	3'500	3'500
- Bereinigter Nettoaufwand	2'541	2'610	2'551	2'136	2'168	2'201	2'234
= Belastbarkeit	572	557	599	953	1'332	1'299	1'266

* Budget inkl. wesentliche Änderungen

Legende:

Die Belastbarkeit zeigt auf, wieviele Mittel für den Kapaldienst zur Verfügung stehen.

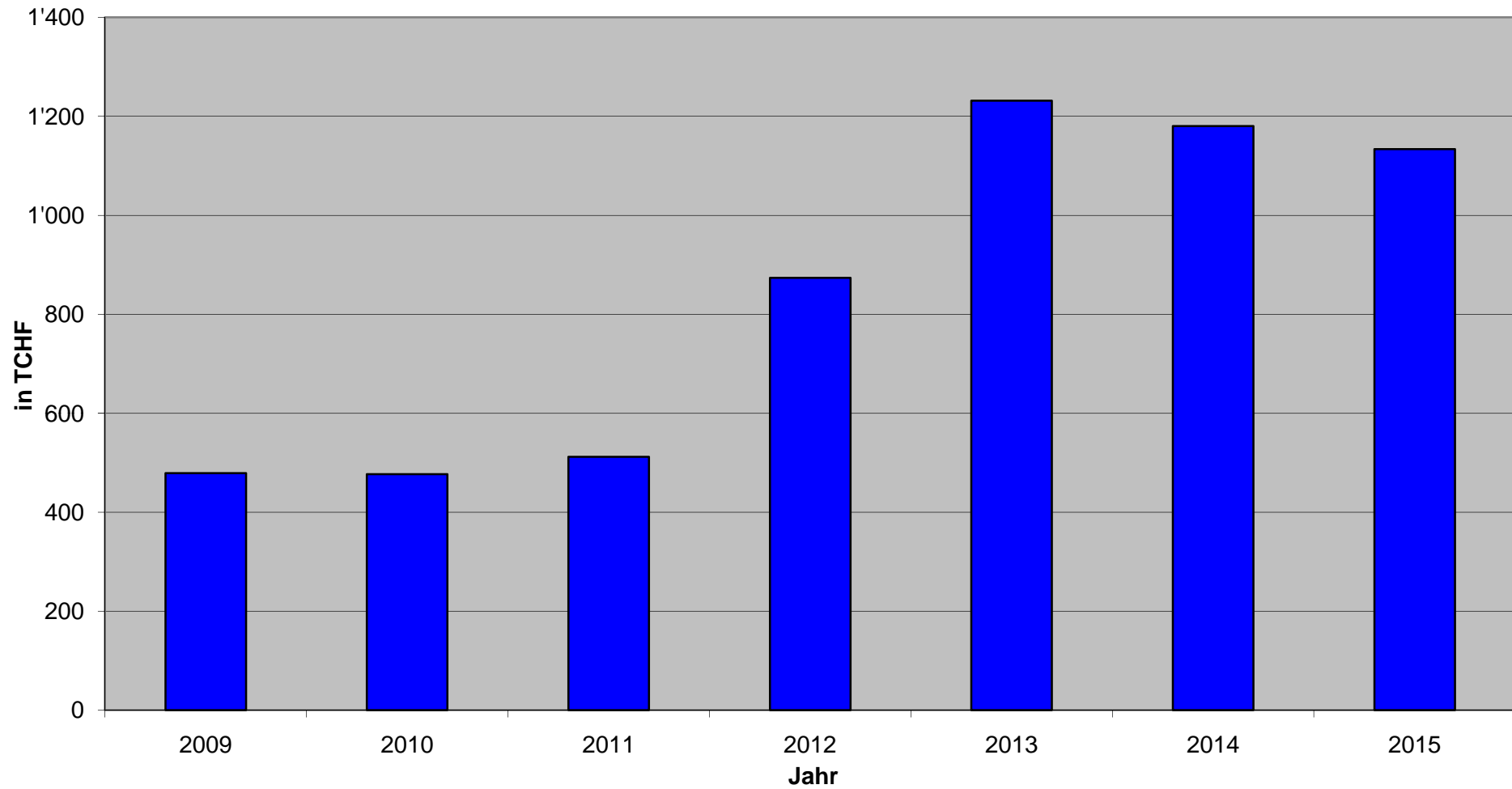
Finanzplanung - Prognosen

Wasserversorgung Allschwil 2011 - 2015

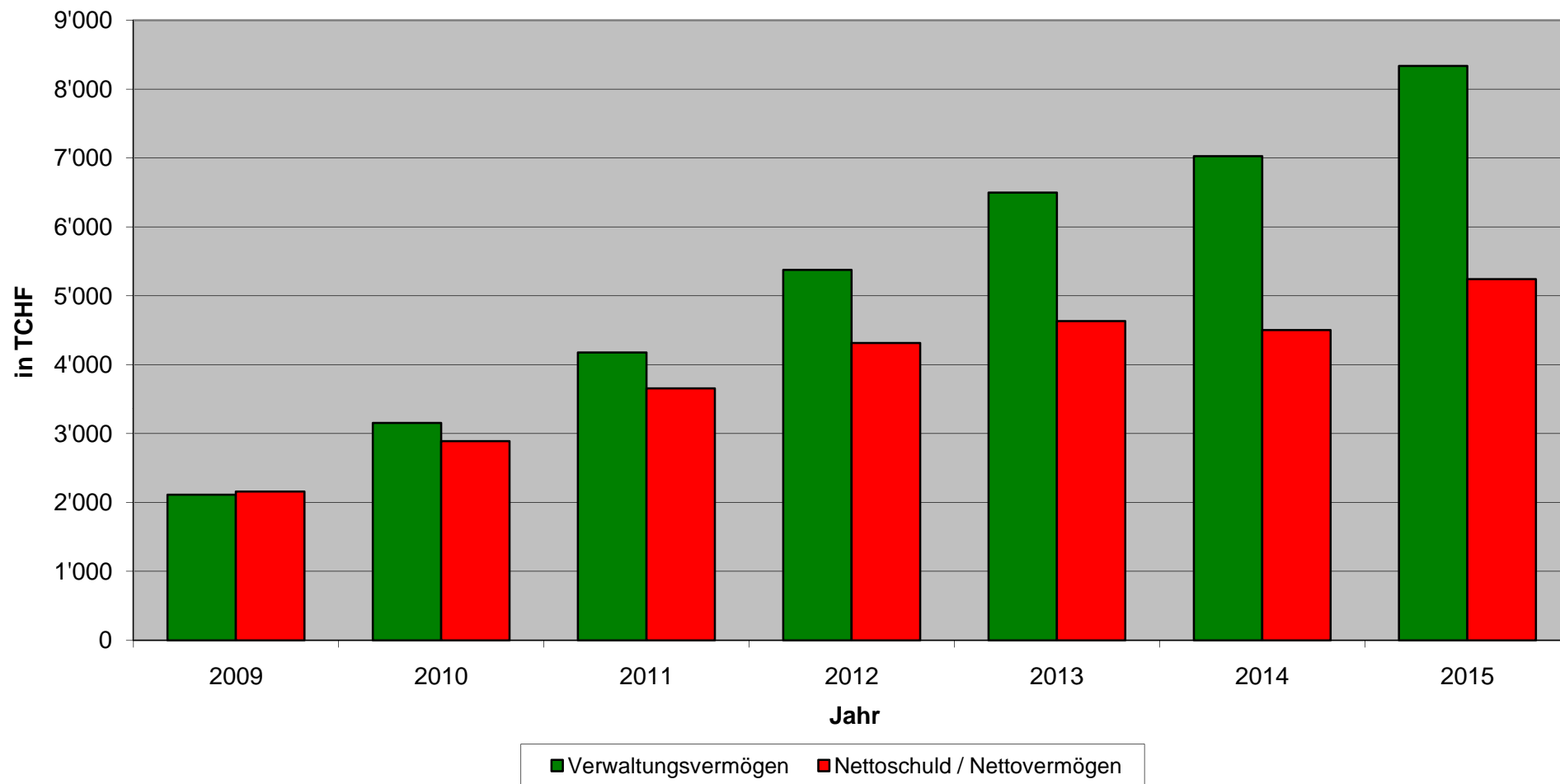
(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget* 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Nettoschuld							
Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	3'122	2'114	3'153	4'176	5'377	6'497	7'027
- Eigenkapital Anfang Jahr + Bilanzfehlbetrag	273	45	-262	-522	-1'061	-1'863	-2'523
Nettoschuld Ende Jahr (= Nettovermögen)	3'395	2'159	2'891	3'654	4'316	4'634	4'504
Fehlbetrag	0	732	763	662	318	0	736
Überschuss	1'236	0	0	0	0	130	0
Entr./Einlagen in Fonds/Vorfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoschuld Ende Jahr (= Nettovermögen)	2'159	2'891	3'654	4'316	4'634	4'504	5'240
Verwaltungsvermögen (inkl. Darlehen und Beteiligung CHF 100'000)							
Anfang Jahr	3'122	2'114	3'153	4'176	5'377	6'497	7'027
Ordentliche Abschreibungen 8 %	251	170	252	334	430	520	562
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Verbuchter Einnahmenübersch. Investitionsrg.	-757	0	0	0	0	0	0
NI-Zunahme / -Abnahme	-757	1'209	1'275	1'535	1'550	1'050	1'870
Schlusswert / Vortrag	2'114	3'153	4'176	5'377	6'497	7'027	8'335
Laufende Rechnung							
BQ (Belastbarkeitsquote)	572	557	599	953	1'332	1'299	1'266
<i>Zinssatz</i>	<i>2.74</i>	<i>2.70</i>	<i>2.65</i>	<i>2.75</i>	<i>2.75</i>	<i>2.75</i>	<i>2.85</i>
Vermögens- und Schuldenverwaltung	-93	-80	-87	-80	-100	-119	-132
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	479	477	512	873	1'232	1'180	1'134
Ordentliche Abschreibungen	-251	-170	-252	-334	-430	-520	-562
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	-115	-45	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss	113	262	260	539	801	661	572
Investitionsrechnung							
NI-Zunahme / -Abnahme	-757	1'209	1'275	1'535	1'550	1'050	1'870
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	479	477	512	873	1'232	1'180	1'134
Finanzierungsfehlbetrag	0	732	763	662	318	0	736
Finanzierungsüberschuss	1'236	0	0	0	0	130	0
Selbstfinanzierungsgrad	-63%	39%	40%	57%	79%	112%	61%
Eigenkapital/Verpfl. (=Vorschuss)							
Anfang Jahr	-273	-45	262	522	1'061	1'863	2'523
Zunahme	113	262	260	539	801	661	572
Abschreibung Bilanzfehlbetrag 20 %	115	45	0	0	0	0	0
Abnahme	0	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr	-45	262	522	1'061	1'863	2'523	3'095

Cash flow

Finanzplan 2011 - 2015 Wasserversorgung Allschwil

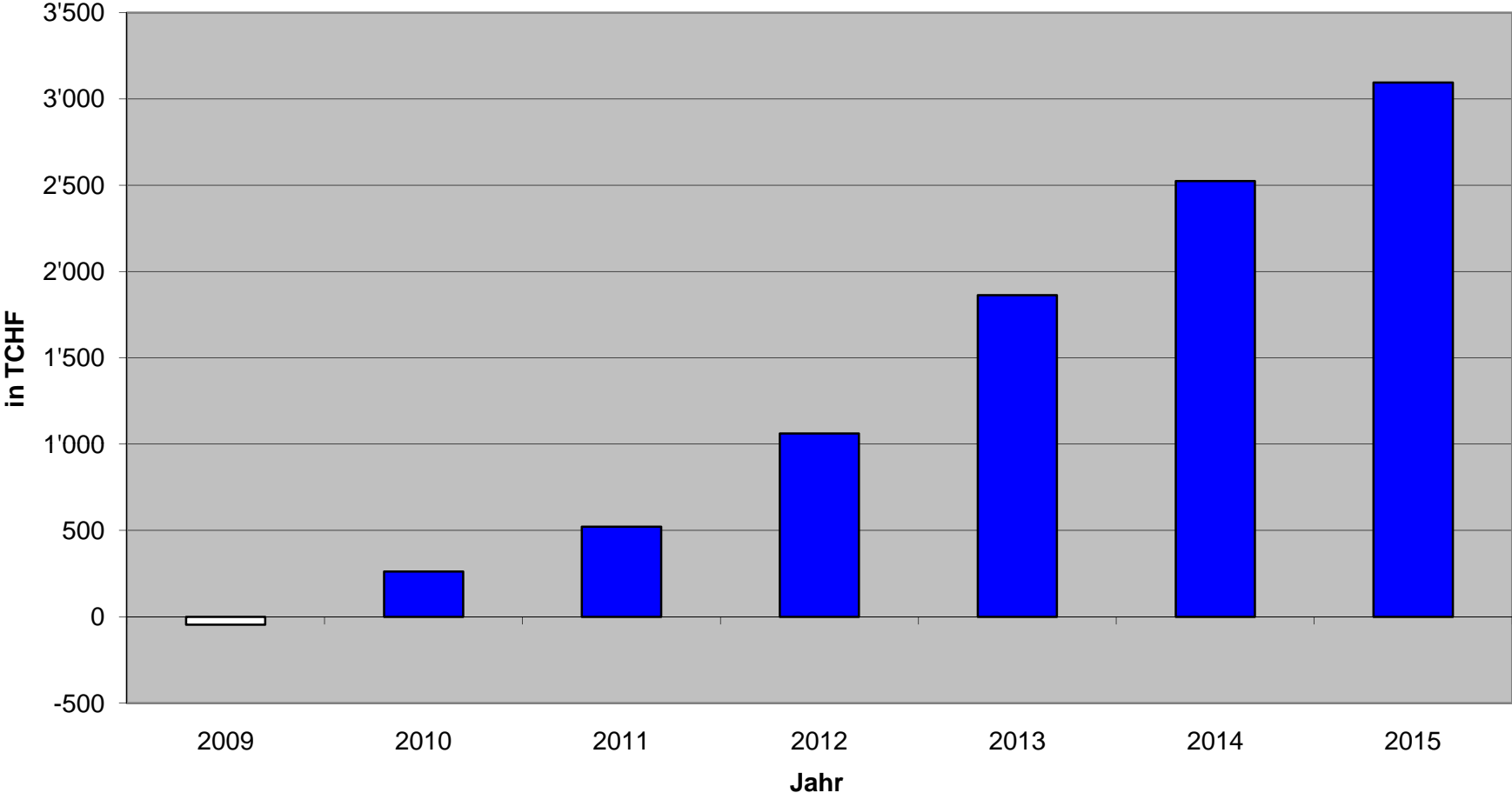


Nettoschuld - Verwaltungsvermögen Finanzplan 2011 - 2015 Wasserversorgung Allschwil



Verpflichtung / Vorschuss

Finanzplan 2011 - 2015 Wasserversorgung Allschwil





Finanzplan 2011-2015

Abwasserbeseitigung

Beilage zum Bericht an den Einwohnerrat vom 13. Oktober 2010; Geschäft Nr. 3955

Inhaltsverzeichnis

Finanzplanergebnisse	2
Cash flow	4
Nettoschuld - Verwaltungsvermögen	5
Verpflichtung / Vorschuss	6

Stand: September 2010

Finanzplanung - Prognosen

Abwasser Allschwil 2011 - 2015

(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
I. Entgelte / Vermögenserträge							
verrechnete m ³ (in Tausend)	1293	1317	1317	1320	1320	1320	1320
Abwassergebühr in CHF pro m ³	1.45	1.45	1.45	1.45	1.45	1.45	1.45
Zuwachs (Menge / Gebühren)	inkl.	inkl.	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
710.43 Entgelte / Rückerstattungen	2'956	2'745	2'750	2'750	2'750	2'750	2'750
710.45 Rückerstattungen Gemeinw.	0	0	0	0	0	0	0
710.46 Beiträge für eigene Rechnung	0	0	0	0	0	0	0
Total Einnahmen	2'956	2'745	2'750	2'750	2'750	2'750	2'750
II. Nettoaufwand							
710.30 Personalaufwand	0	1	1				
710.31 Sachaufwand	56	56	104				
710.35 Entschädigung an Gemeinw.	1'924	2506	2'390				
710.36 Eigene Beiträge	1	5	2				
710.39 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	172	168	188				
710.43 Eigenleistungen Investitionen	0	0	0				
710.49 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	0	0	0				
Nettoaufwand	2'153	2'736	2'685	2'685	2'712	2'753	2'794
+ Zuwachsrate / Teuerung in %	inkl.	inkl.	inkl.	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%
+/- Korrekturen NA (wiederkehrend)	0	0	0	0	0	0	0
= NA (Übertrag Folgejahr)	2'153	2'736	2'685	2'712	2'753	2'794	2'836
+/- Korrekturen NA (einmalig)	0	187	0	0	0	0	0
= Bereinigter Nettoaufwand	2'153	2'923	2'685	2'712	2'753	2'794	2'836
III. Belastbarkeit							
Entgelte / Vermögenserträge	2'956	2'745	2'750	2'750	2'750	2'750	2'750
- Bereinigter Nettoaufwand	2'153	2'923	2'685	2'712	2'753	2'794	2'836
= Belastbarkeit	803	-178	65	38	-3	-44	-86

Legende:

Die Belastbarkeit zeigt auf wieviele Mittel für den Kapitaldienst zur Verfügung stehen.

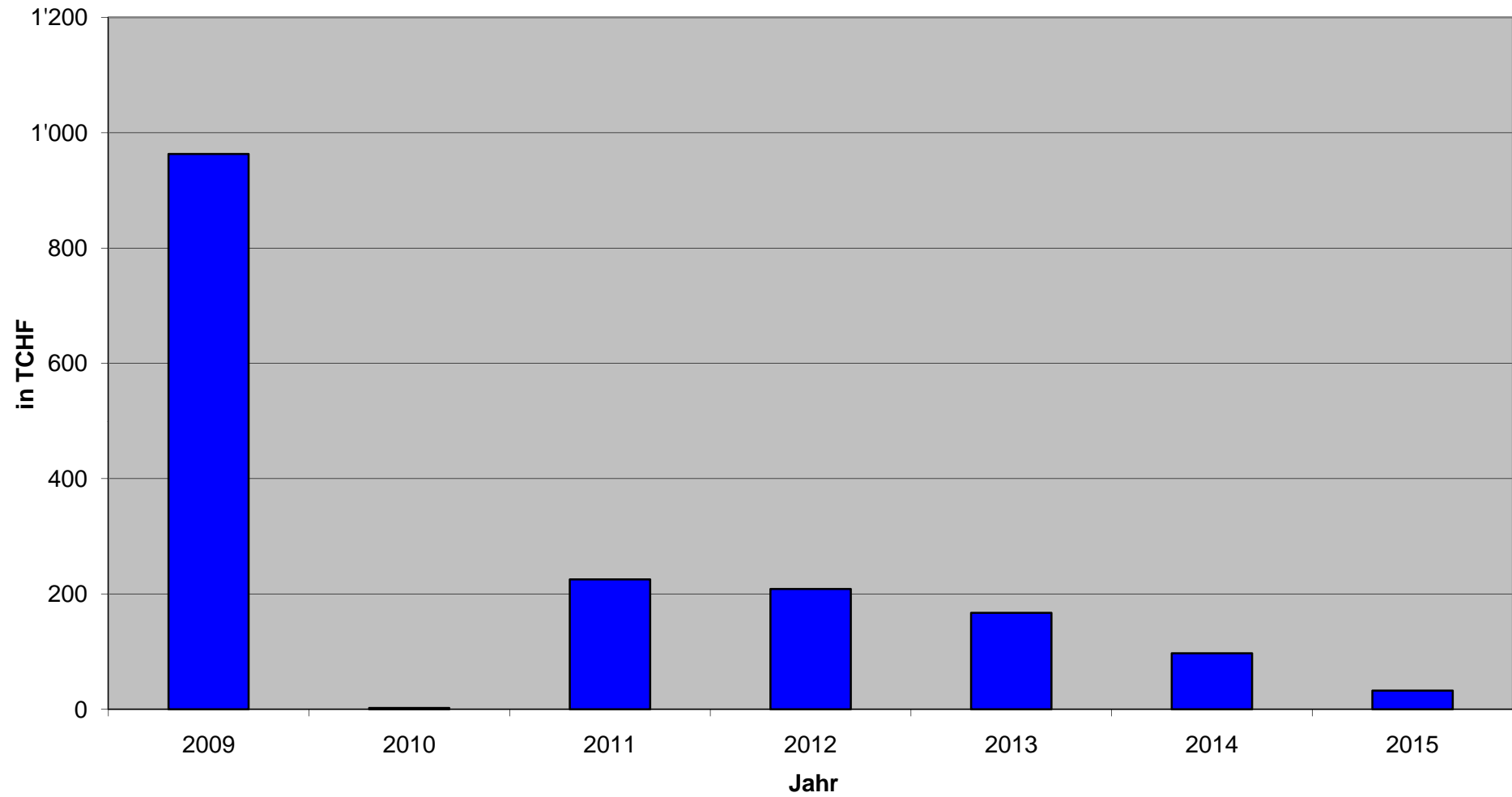
Finanzplanung - Prognosen

Abwasser Allschwil 2011 - 2015

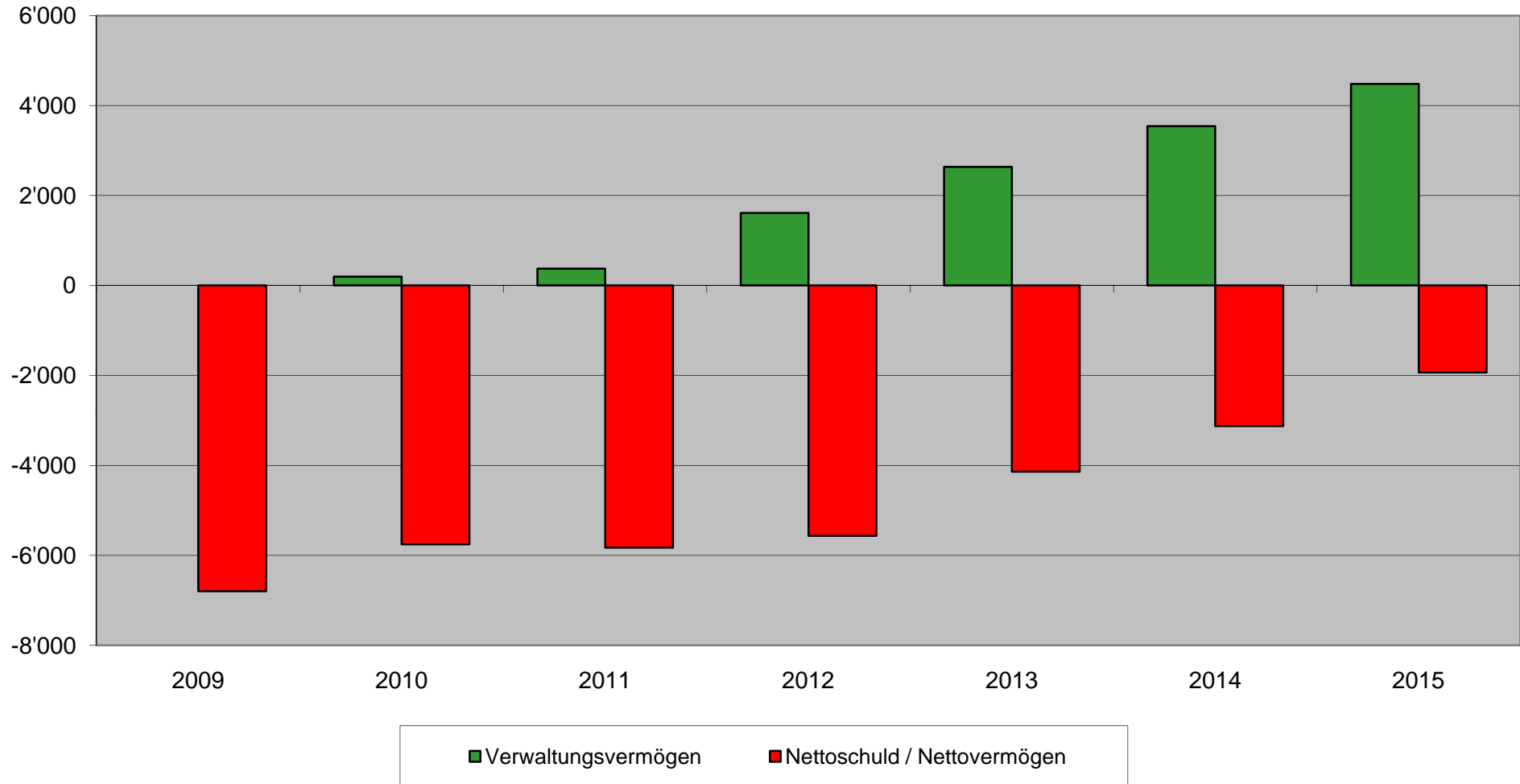
(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Nettoschuld / Nettovermögen							
Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	274	0	194	373	1'613	2'639	3'543
- Eigenkapital Anfang Jahr + Bilanzfehlbetrag	-6'110	-6'399	-6'401	-6'565	-6'744	-6'782	-6'668
Nettoschuld Anfang Jahr (= Nettovermögen)	-5'836	-6'399	-6'207	-6'192	-5'131	-4'143	-3'125
Fehlbetrag	0	642	375	626	988	1'018	1'193
Überschuss	963	0	0	0	0	0	0
Entn./Einlagen in Fonds/Vorfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoschuld Ende Jahr (= Nettovermögen)	-6'799	-5'757	-5'832	-5'566	-4'143	-3'125	-1'932
Verwaltungsvermögen (inkl. Darlehen und Beteiligung CHF 100'000)							
Anfang Jahr	274	0	194	373	1'613	2'639	3'543
Ordentliche Abschreibungen 8 %	24	0	61	30	129	211	283
Zusätzl. Abschreibungen / Entn. Vorfinanzierung	0	450	450	0	0	0	0
Einnahmenüberschuss IR	250		0	0	0	0	0
NI-Zunahme / -Abnahme	0	644	690	1'270	1'155	1'115	1'225
Schlusswert / Vortrag	0	194	373	1'613	2'639	3'543	4'485
Laufende Rechnung							
BQ (Belastbarkeitsquote)	803	-178	65	38	-3	-44	-86
<i>Zinssatz</i>	2.74	2.70	2.65	2.75	2.75	2.75	2.85
Vermögens- und Schuldenverwaltung	160	180	160	171	170	141	118
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	963	2	225	209	167	97	32
Ordentliche Abschreibungen	-24	0	-61	-30	-129	-211	-283
Zusätzliche Abschreibungen	0	-450	-450	0	0	0	0
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Einlage (-) / Entnahme Vorfinanzierung (+)	-900	450	450	0	0	0	0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	-114	-251
Ertragsüberschuss	39	2	164	179	38	0	0
Investitionsrechnung							
NI-Zunahme / -Abnahme	0	644	600	835	1'155	1'115	1'225
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	963	2	225	209	167	97	32
Finanzierungsfehlbetrag	0	642	375	626	988	1'018	1'193
Finanzierungsüberschuss	963	0	0	0	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad	0%	0%	38%	25%	14%	9%	3%
Eigenkapital/Verpfl. (=Vorschuss)							
Eigenkapital (Stand Anfang Jahr)	6'110	6'399	6'401	6'565	6'744	6'782	6'668
Zunahme (Ertragsüberschuss / IR-Überschuss)	289	2	164	179	38	0	0
Abschreibung Bilanzfehlbetrag 20 %	0	0	0	0	0	0	0
Abnahme (Aufwandsüberschuss)	0	0	0	0	0	-114	-251
Eigenkapital (Stand Ende Jahr)	6'399	6'401	6'565	6'744	6'782	6'668	6'417
Vorfinanzierung (Stand Anfang Jahr)		900	450	0	0	0	0
Zu- / Abnahme Vorfinanzierung	900	-450	-450	0	0	0	0
Vorfinanzierung (Stand Ende Jahr)	900	450	0	0	0	0	0

Cash flow

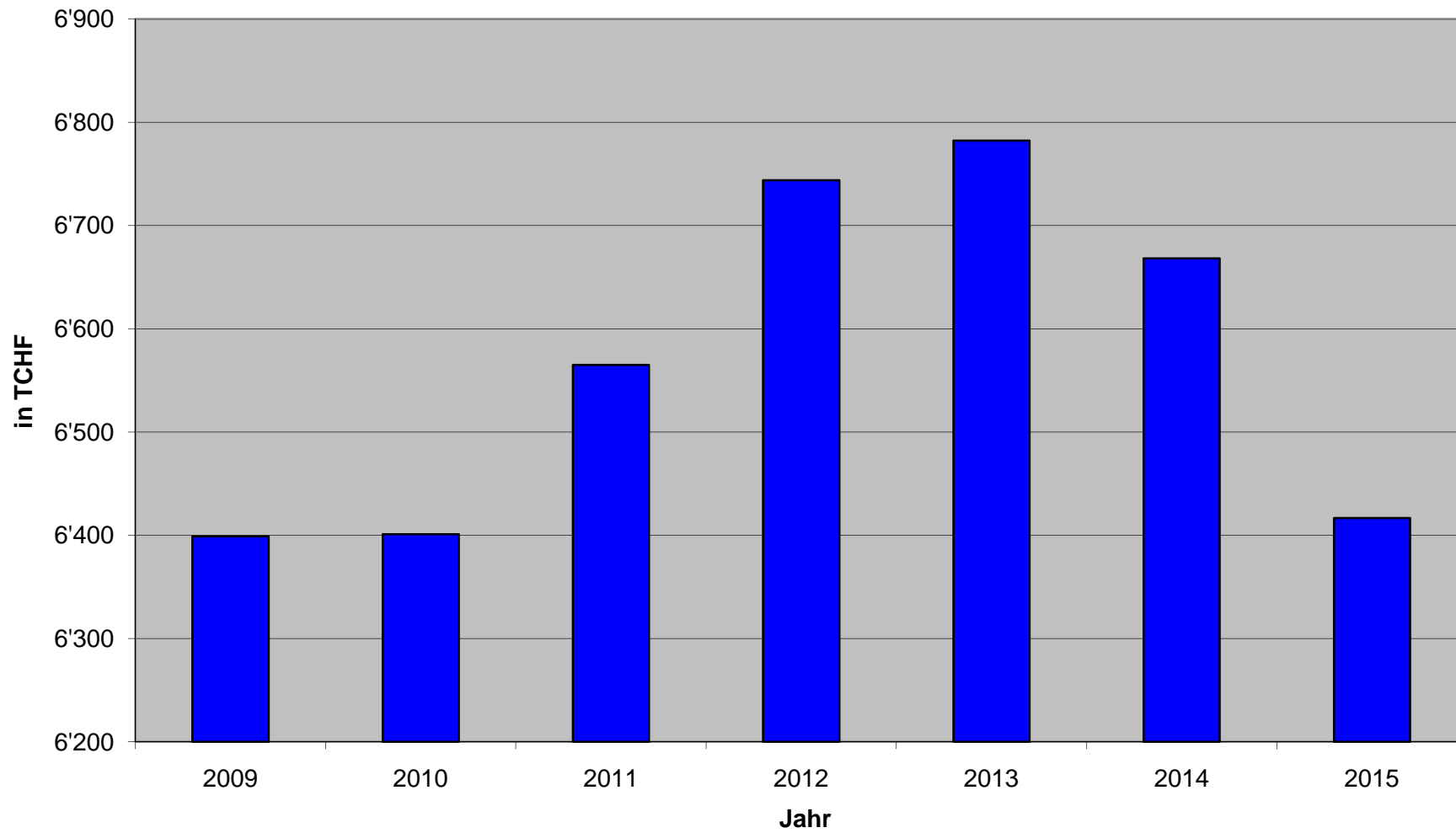
Finanzplan 2011 - 2015 Abwasser Allschwil



Nettoschuld - Verwaltungsvermögen Finanzplan 2011 - 2015 Abwasser Allschwil



Verpflichtung / Vorschuss Finanzplan 2011 - 2015 Abwasser Allschwil





Finanzplan 2011-2015

Abfallbeseitigung

Beilage zum Bericht an den Einwohnerrat vom 13. Oktober 2010; Geschäft Nr. 3955

Inhaltsverzeichnis

Finanzplanergebnisse	2
Cash flow	4
Nettoschuld - Verwaltungsvermögen	5
Verpflichtung / Vorschuss	6

Stand: August 2010

Finanzplanung - Prognosen

Abfallbeseitigung Allschwil 2011 - 2015

(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
I. Entgelte / Vermögenserträge							
Abfuhrmengen von Privaten (in Tonnen)	3139	3250	3'250	3'250	3'250	3'250	3'250
Abfuhrmengen von Gewerbe (in Tonnen)	524	450	500	500	500	500	500
Sackgebühr in CHF	2.30	2.30	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10
Gebühr in CHF pro Tonne Gewerbeabfall	220.00	220.00	220.00	220.00	220.00	220.00	220.00
Zuwachs (Menge / Gebühren)	inkl.	inkl.	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
720.43 Entgelte / Rückerstattungen	1'580	1'475	1'367	1'367	1'367	1'367	1'367
720.45 Rückerstattungen Gemeinw.	0	0	0	0	0	0	0
720.46 Beiträge für eigene Rechnung	0	0	0	0	0	0	0
Total Einnahmen	1'580	1'475	1'367	1'367	1'367	1'367	1'367
II. Nettoaufwand							
720.30 Personalaufwand	0	0	0				
720.31 Sachaufwand	1'214	1240	1'240				
720.35 Entschädigung an Gemeinw.	0	0	0				
720.36 Eigene Beiträge	11	11	11				
720.39 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	145	153	150				
720.49 Verrechn. Personal-/Sachaufw.	0	0	0				
Nettoaufwand	1'370	1'404	1'401	1'401	1'415	1'436	1'458
+ Zuwachsrate / Teuerung in %	inkl.	inkl.	inkl.	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%
+/- Korrekturen NA (wiederkehrend)	0	0	0	0	0	0	0
= NA (Übertrag Folgejahr)	1'370	1'404	1'401	1'415	1'436	1'458	1'480
+/- Korrekturen NA (einmalig)	0	0	0	0	0	0	0
= Bereinigter Nettoaufwand	1'370	1'404	1'401	1'415	1'436	1'458	1'480
III. Belastbarkeit							
Entgelte / Vermögenserträge	1'580	1'475	1'367	1'367	1'367	1'367	1'367
- Bereinigter Nettoaufwand	1'370	1'404	1'401	1'415	1'436	1'458	1'480
= Belastbarkeit	210	71	-34	-48	-69	-91	-113

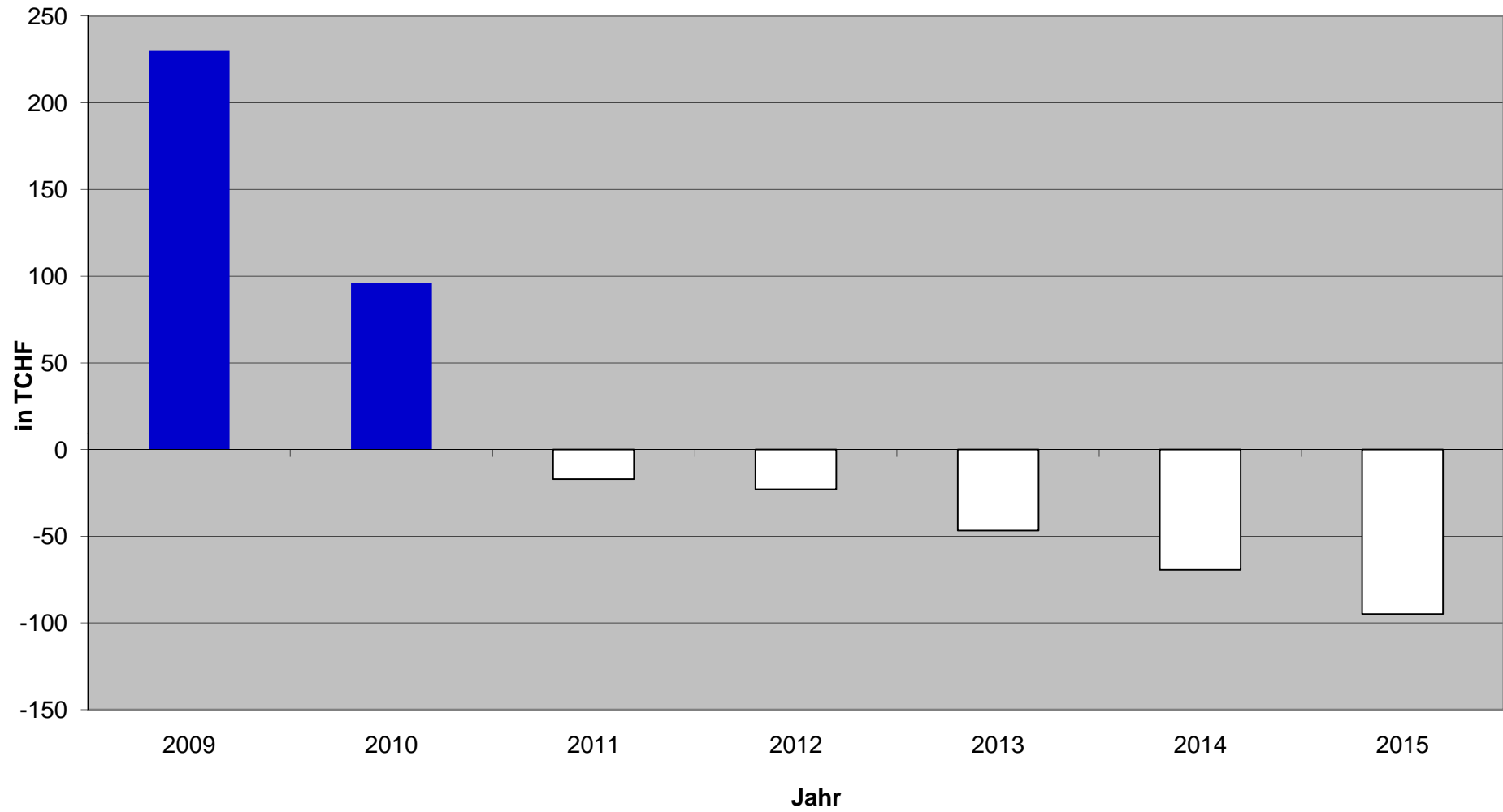
Finanzplanung - Prognosen

Abfallbeseitigung Allschwil 2011 - 2015

(in CHF 1'000)	Ist 2009	Budget* 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Nettoschuld							
Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	81	128	215	283	255	329	396
- Eigenkapital Anfang Jahr + Bilanzfehlbetrag	-826	-1'047	-1'130	-1'091	-1'040	-968	-865
Nettoschuld Anfang Jahr (= Nettovermögen)	-745	-919	-915	-808	-785	-638	-469
Fehlbetrag	0	4	107	23	147	169	195
Überschuss	174	0	0	0	0	0	0
Entn./Einlagen in Fonds/Vorfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoschuld Ende Jahr (= Nettovermögen)	-919	-915	-808	-785	-638	-469	-274
Verwaltungsvermögen (inkl. Darlehen und Beteiligung CHF 100'000)							
Anfang Jahr	81	128	215	283	255	329	396
Ordentliche Abschreibungen 10 %	9	13	22	28	25	33	40
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Verbuchter Einnahmenübersch. Investitionsrg.	0	0	0	0	0	0	0
NI-Zunahme / -Abnahme	56	100	90	0	100	100	100
Schlusswert / Vortrag	128	215	283	255	329	396	457
Laufende Rechnung							
BQ (Belastbarkeitsquote)	210	71	-34	-48	-69	-91	-113
<i>Zinssatz</i>	<i>2.74</i>	<i>2.70</i>	<i>2.65</i>	<i>2.75</i>	<i>2.75</i>	<i>2.75</i>	<i>2.85</i>
Vermögens- und Schuldenverwaltung	20	25	17	25	22	22	18
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	230	96	-17	-23	-47	-69	-95
Ordentliche Abschreibungen	-9	-13	-22	-28	-25	-33	-40
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
Buchgewinne auf Sachgüter	0	0	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss	0	0	-39	-51	-72	-102	-134
Ertragsüberschuss	221	83	0	0	0	0	0
Investitionsrechnung							
NI-Zunahme / -Abnahme	56	100	90	0	100	100	100
EQ (Cash Flow / -= Cash Drain)	230	96	-17	-23	-47	-69	-95
Finanzierungsfehlbetrag	0	4	107	23	147	169	195
Finanzierungsüberschuss	174	0	0	0	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad	411%	96%	0%	0%	0%	0%	0%
Eigenkapital/Verpfl. (=Vorschuss)							
Anfang Jahr	826	1'047	1'130	1'091	1'040	968	865
Zunahme	221	83	0	0	0	0	0
Abschreibung Bilanzfehlbetrag 20 %	0	0	0	0	0	0	0
Abnahme	0	0	-39	-51	-72	-102	-134
Ende Jahr	1'047	1'130	1'091	1'040	968	865	731

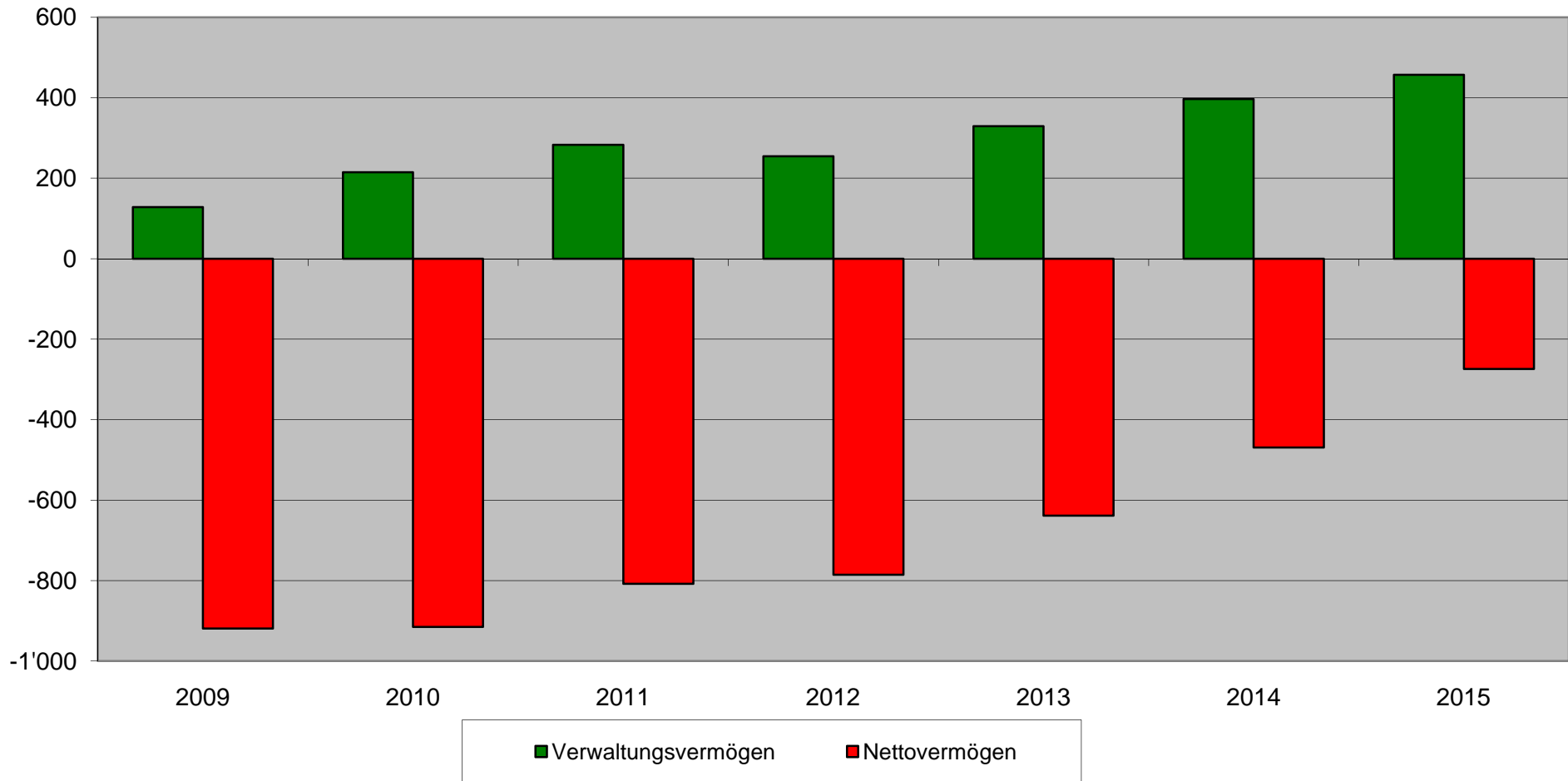
Cash flow

Finanzplan 2011 - 2015 Abfallbeseitigung Allschwil



Nettovermögen - Verwaltungsvermögen

Finanzplan 2011 - 2015 Abfallbeseitigung Allschwil



Verpflichtung (Eigenkapital) / Vorschuss Finanzplan 2011 - 2015 Abfallbeseitigung Allschwil

